



# Veterinärmedizin IN DER HAUPTSTADT

ZEITSCHRIFT DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER  
DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN e. V.

14 |

Februar 2009

| Jahrgang 10



„Goldene“ Promotionsfeier am FB Veterinärmedizin  
(Der goldene Doktorhut - konstruiert von den Enkeln eines der Geehrten)

## Editorial

Viele Anfragen an die Redaktion unserer Zeitschrift, wann denn endlich mit dem Erscheinen der neuen Ausgabe zu rechnen sei, weisen auf 2 Tatbestände hin, erstens, unsere Zeitschrift erfreut sich einer großen Beliebtheit und zweitens, Autoren und Redaktion kämpfen um die notwendige Zeit, um Berichte zu verfassen oder die Zeitschrift fertig zu stellen. Besonders der zweite Punkt kann als positives Zeichen gewertet werden und spiegelt die tägliche Betriebsamkeit des Fachbereichs wieder. Dem Fachbereich ist umfänglich bewusst, dass er Teil einer exzellenten Universität ist und sich entsprechenden Anforderungen zu stellen hat.

Eine dieser Anforderungen ist die erfolgreiche Beantragung des Sonderforschungsbereiches (SFB 852)- Nutrition and Intestinal Microbiota - Host Interaction in the Pig- unter der Federführung der Professoren Zentek und Simon bei der DFG, das Konzept wurde als eines von 6 unter 17 eingereichten zur Stellung eines Vollartrags bei der DFG aufgefördert worden.

Eine Grundlage zukunftsweisender Forschungsarbeit im Bereich der Infektionsmedizin wird die Fertigstellung des Forschungshauses für Molekulare Veterinärmedizin (Fünfer Institut) sein. Hier hat uns inzwischen die Nachricht erreicht, dass die Baugenehmigung erteilt ist – ein Dank allen Beteiligten. Mit großem Aufwand und Weitsicht hat Herr Prof. Osterrieder die Unterlagen für die Begutachtung des Bauvorhabens erarbeitet, diese sind inzwischen an die zuständigen Stellen weiter geleitet worden. Die Wahrscheinlichkeit eines Baubeginns in 2009 rückt näher.

Über diese Großvorhaben hinweg sind zahlreiche Mitglieder unseres Fachbereichs in Exzellenzcluster oder Graduiertenschulen eingebunden. Nicht unerwähnt bleiben dürfen daneben die zahlreichen neu eingeworbenen Drittmittelvorhaben, an denen erfreulicherweise viele Mitarbeiter aus dem akademischen Mittelbau mit eigenen Projekten Anteil haben. Der Erfolg zeigt sich an der Tatsache, dass die Drittmittelausgaben im Jahr 2008 um 33% über denen des Vorjahres gelegen haben. Als Erfolgsmodell zeigen sich unsere beiden Masterstudiengänge „Veterinary Public Health“ und „Small Animal Science“. Erstmals war es dem Fachbereich möglich, aus den Einwerbungen Wissenschaftliche Mitarbeiter zusätzlich einzustellen.

An der „Baufront“ ging es nicht weniger intensiv voran. Eine komplette neue Lüftungsanlage für das Institut für Tierpathologie, eine Grundsanierung des Instituts für Veterinär-Anatomie und ein Neubau des OP-Traktes in der Klinik für kleine Haustiere -alle Maßnahmen wurden bei laufendem Betrieb durchgeführt- forderten bei allen Beteiligten ein Höchstmaß an Zuversicht und Toleranz, der sichtbare Erfolg lässt jedoch alle Mühen vergessen. Besonders sei auch den Mitarbeitern der Technischen Abteilung der Freien Universität für Ihre nicht immer leichte Arbeit gedankt.

In der Pferdeklinik hat inzwischen Herr Prof. Dr. Lischer einen Ruf für die Professur für Pferdekrankheiten erhalten. Die Berufungsverhandlungen lassen annehmen, dass Herr Prof. Lischer noch in diesem Jahr seine Arbeit in der Klinik aufnimmt. Große Fortschritte gibt es auch in den Berufungsangelegenheiten für Wildtierkrankheiten, für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin sowie für Lebensmittelhygiene. Alle 3 Verfahren sind mit Berufungsvorschlägen an das Präsidium der Freien Universität Berlin weitergegeben worden. Die Neubesetzungen in dem Institut für Veterinär-Physiologie befinden sich in der Ausschreibungsphase.

Bei aller Zufriedenheit über das Erreichte und hoffnungsfrohen Plänen für die Zukunft ist der Fachbereich jedoch beunruhigt über den Verlauf der Verhandlungen über die Hochschulverträge. Kommende Personalkostensteigerungen, Preiserhöhungen vor allem im Energiebereich und zunehmende Versorgungslasten sind aus dem aktuellen Budget nicht mehr zu finanzieren. Gerne würden wir Planungssicherheit für einige Jahre haben. Dieses gilt umso mehr, als der Fachbereich seit dem Jahr 1992 mit einer gewissen Konstanz finanzielle Einbußen hinnehmen musste. Andererseits ist der Fachbereich bisher aus allen Krisensituationen gestärkt hervorgegangen und wird auch diese Situation meistern.

**PROF. DR. LEO BRUNNBERG**

**DEKAN DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN**

**BERND GOLDMANN**

**VORSITZENDER DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE  
UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN**

## Inhaltsverzeichnis

Editorial . . . . .	2
Inhaltsverzeichnis . . . . .	3
<b>NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH</b>	<b>4</b>
Wahl des Fachbereichsrates . . . . .	4
Freie Universität Berlin unterzeichnet ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) mit indischer Exzellenz-Universität . . . . .	4
Besuch des neuen chilenischen Botschafters Prof. Dr. Alvaro Rojas Marin am Fachbereich Veterinärmedizin. . . . .	5
Besuch einer kenianischen Delegation . . . . .	6
Vorweihnachtliches Treffen vor dem Dekanat . . . . .	6
Nicht frieren aber sparen - positive Bilanz des Umweltmanagement im Fachbereich . . . . .	7
Das Ende der Unschuld der Informationstechnologie . . . . .	8
Promotionsfeier 2008 am Fachbereich Veterinärmedizin . . . . .	9
Promovierte 2007 / 2008: . . . . .	12
„Goldene“ Promovierte 2008: . . . . .	14
Folgende Mitteilung erreichte heute die Redaktion . . . . .	20
<b>PERSONALIA</b>	<b>21</b>
Neuberufung von Herr Prof. Dr. Uwe Rösler. . . . .	21
Verabschiedung von Prof. Dr. G. Hildebrandt. . . . .	22
Neues aus den Instituten . . . . .	23
Habilitationen . . . . .	23
Ämter und Auszeichnungen . . . . .	24
Wissenschaftlicher Gedankenaustausch mit Pfizer . . . . .	24
<b>LEHRE AKTUELL</b>	<b>26</b>
Feierliche Einweihung des Dahlem Research School-Promotionsstudiums „Biomedical Sciences“ am Fachbereich Veterinärmedizin . . . . .	26
Kinderuni bei den Tierärzten: Von Viren, Bakterien, Immunzellen und kranken Pferden . . . . .	27
<b>FORSCHUNG AKTUELL</b>	<b>28</b>
17. Jahrestagung der Fachgruppe Innere Medizin und klinische Labordiagnostik der DVG in Berlin . . . . .	28
7. Berlin-Brandenburgischer Rindertag . . . . .	30
<b>VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN</b>	<b>31</b>
48. Internationale Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Präparatoren e.V., vom 24.3.2009 bis 28.3.2009 . . . . .	31
<b>GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>33</b>
Auszüge aus der Satzung . . . . .	33
Antrag auf Mitgliedschaft in der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.“ . . . . .	34
Impressum . . . . .	35

## Wahl des Fachbereichsrates

Am 29. Januar 2009 hat der neu gewählte Fachbereichsrat Herrn Univ.-Prof. Leo Brunberg zum Dekan, Frau Univ.-Prof. Dr. Kerstin Müller zur Prodekanin für die Lehre und Herrn Univ.-

Prof. Dr. Ralf Einspanier zum Prodekan für die Forschung gewählt. Die Amtszeit beträgt 2 Jahre.

REDAKTION

## Freie Universität Berlin unterzeichnet ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) mit indischer Exzellenz-Universität

Am 16.07.2008 unterzeichnete in Gegenwart des Forschungsdekans unseres Fachbereichs, Prof. Wieler, unsere Vizepräsidentin Prof. Schäfer-Korting ein MoU mit der Universität von Hyderabad (UoH). Hierzu war eigens angereist der Vice-Cancellor der UoH, Prof. Hasnain. Prof. Hasnain ist Infektionsmediziner und Mitglied der Leopoldina. Er hat ein großes Interesse an einer zukünftigen Zusammenarbeit im Bereich der Lebenswissenschaften und der IT-Technik,

des Vizepräsidenten des Robert-Koch-Instituts, Prof. Burger, sowie des Leiters des „Indo-German Liaison Office“ (IGLO), Dr. Khan, der in den letzten Jahren den Austausch und die Vernetzung von Wissenschaftlern zwischen den beiden Ländern maßgeblich unterstützt hat. Weiterhin war dies auch eine gute Gelegenheit, den Wissenschafts-Attache der indischen Botschaft kennen zu lernen. Nach der Unterzeichnung besuchte die Delegation den veterinärmedizinischen Campus,



Unterzeichnung des MoU

da die UoH in diesen Bereichen eine ausgesprochen große Expertise besitzt. Sie ist eine der Spitzenuniversitäten ihres Landes. Insbesondere liegt ihm die Infektionsmedizin am Herzen, weshalb er eine zukünftige engere Vernetzung zwischen Freier Universität, dem Robert-Koch-Institut und der UoH fördern möchte. Abgerundet wurde deshalb die von Frau Elke Löschhorn organisierte Unterzeichnung durch die Anwesenheit



Besuch des Campus

wo unser Dekan Prof. Brunberg Einblicke in die Lehr- und Forschungslandschaft gab. Bei herrlichem Wetter zeigten sich die Herren beeindruckt – und nicht nur vom Umbau der Kleintierklinik für die damals zukünftige Aufnahme des Linearbeschleunigers.

REDAKTION

## Besuch des neuen chilenischen Botschafters Prof. Dr. Alvaro Rojas Marin am Fachbereich Veterinärmedizin

Der neue amtierende Botschafter Chiles in Deutschland Prof. Dr. Alvaro Rojas besuchte auf Einladung des Instituts für Veterinär-Biochemie am 6. August 2008 den Fachbereich Veterinärmedizin. Der Botschafter stattete zusammen mit seinem Wissenschafts-Attaché Dr. Alexandro Ormeño gleich zu Beginn seiner Amtszeit in Deutschland dem Campus Düppel einen Besuch ab. Botschafter Rojas, bis Januar dieses Jahres Landwirtschaftsminister seines Landes, ist selbst Tiermediziner und deshalb besonders an unserem Fachbereich interessiert. Zudem war er von 1997 bis 2000 im chilenischen Außenministerium als Koordinator des Programms für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Chile und Deutschland tätig.



Besuch des chilenischen Botschafters am Fachbereich Veterinärmedizin am 6. August 2008; (von links nach rechts) Prof. Dr. P. Rojas, Dr. A. Ormeño, Dr. M. Recabarren, der Botschafter Prof. Dr. A. Rojas, Dekan Prof. Dr. L. Brunberg, Prof. Dr. R. Einspanier

Die chilenische Botschaftsdelegation wurde vom Dekan und geschäftsführenden Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere, Prof. Dr. Leo Brunberg, sowie dem Leiter des Instituts für Veterinär-Biochemie, Prof. Dr. Ralf Einspanier, begrüßt. Weitere Programmpunkte während des mehrstündigen Botschafterbesuchs waren eine allgemeine Vorstellung der Freien Universität Berlin und des Fachbereichs Veteri-

närmedizin sowie ein durch Prof. Brunberg geführter Rundgang durch die Kleintierklinik. Der Botschafter interessierte sich besonders für die Forschungskooperationen zwischen der Freien Universität Berlin und der Universidad de Concepcion (UdeC) in Chile. So waren auch zwei Gastwissenschaftler aus Chile, Prof. Dr. Pedro Rojas und Dr. Monica Recabarren, sowie die drei an den gemeinsamen Projekten beteiligten Wissenschaftler des Instituts für Veterinär-Biochemie, Frau Dr. Schön, Dr. Gabler und Dr. Sharbati, bei der Vorstellung der langjährigen Kooperation und der aktuellen Forschungsgebiete anwesend. Die beiden Wissenschaftler aus Chillan, Chile, arbeiteten im Rahmen dieser Kooperation von Juli bis September 2008 am Institut für Veterinär-Biochemie und konnten in dieser Zeit ihr Forschungsprojekt (Expressionsanalysen bei einem PCO-Schafmodell) am Standort Düppel mit fachlicher Unterstützung und durch den Einsatz neuer molekularbiologischer Technologien sehr erfolgreich voranbringen. Der Botschafter war erfreut zu erfahren, dass der Kontakt zwischen dem Fachbereich Veterinärmedizin der FUB und der Tiermedizinischen Fakultät der UdeC in den letzten Jahren über großzügige DAAD-, BMBF- und DFG -Fördermittel sowie eine entsprechende Sachmittelunterstützung von Seiten der Freien Universität Berlin aufgebaut und vertieft werden konnte.

Aber nicht nur der wissenschaftliche Austausch und gemeinsame Projekte werden erfolgreich gefördert. Seit zwei Jahren haben Tiermedizinstudenten der FUB nun die Möglichkeit, einen Teil ihres kurativen Praktikums an den Tierkliniken der UdeC in Chile zu absolvieren. Dieses Angebot haben mittlerweile mehr als 10 Studenten angenommen und sind z.T. mit DAAD-Förderungen nach Chile gereist.

Der Botschafter befürwortete sehr die Weiterführung der langjährigen und bewährten Kooperation zwischen FU Berlin und UdeC. Auf der Grundlage des im Frühjahr 2007 offiziell abgeschlossenen Kooperationsvertrags zwischen den beiden Universitäten sollten diese Aktivitäten weiter ausgebaut werden.

Bei Interesse an einem Praktikum oder einer wissenschaftlichen Kooperation mit der Universidad de Concepcion auf Grundlage des bestehenden Kooperationsvertrags wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Ralf Einspanier, Institut für Veterinär-Biochemie, Tel. 030 83862225.

Es werden gerne jederzeit vertiefende Informationen zu chilenisch-deutschen Projekten weitergegeben und wir würden uns freuen, neue Kooperationen unterstützen zu können.

**PROF. DR. EINSPANIER**

## Besuch einer kenianischen Delegation

Vom 24. bis zum 28. November besuchten der Vize-Kanzler der Universität Nairobi, Prof. Mbiti, und der Prodekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Nairobi, Dr. Kiama, die Freie Universität Berlin. In unserem Fachbereich waren sie am 26. und 27. November zu Gast. Prof. Weyrauch führte die Besucher über den Campus Düppel und geleitete sie zu den Instituten nach Berlin Mitte. Die Besucher zeigten sich hoch interessiert an der Ausstattung unserer Institute und Kliniken und informierten sich über das Lehr-Curriculum unseres Fachbereichs.

**REDAKTION**



Prof. Mbiti, Prof. Kiama, Prof. Weyrauch

## Vorweihnachtliches Treffen vor dem Dekanat

Einer guten Tradition folgend trafen sich Hochschullehrer, Mitarbeiter, Studierende und Freunde vor dem Auseinandergang in die Weihnachtszeit am 19. Dezember zu einem Beisammensein mit Glühwein (auch alkoholfrei) und Keksen unter dem beleuchteten Weihnachtsbaum vor dem Dekanat. In ungezwungener Atmosphäre wurden einmal fachliche Angelegenheiten außer Acht gelassen und mögliche Unstimmigkeiten



Vorweihnachtsfeier

der vergangenen Wochen konnten in persönlichen Gesprächen geklärt werden. Die Tatsache, dass dieser kleine Event von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmer anzieht, deutet darauf hin, dass derartige, zwanglose Treffen von Mitgliedern unseres Fachbereichs nicht unbedingt nur einem Ein-Jahres-Rhythmus unterliegen müssen.

**REDAKTION**



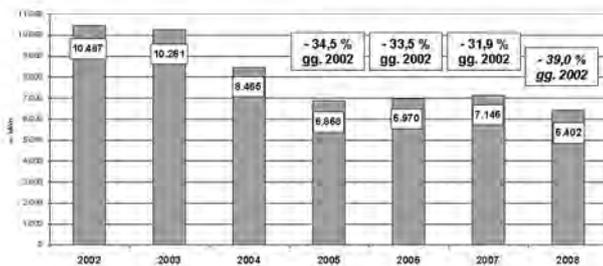
Vorweihnachtsfeier

## Nicht frieren aber sparen - positive Bilanz des Umweltmanagement im Fachbereich

Die Aktivitäten des Fachbereichs zur Energieeinsparung sind außerordentlich erfolgreich verlaufen. Der Gasverbrauch am Standort Düppel ging in den vergangenen 6 Jahren um 39 % zurück. Dieses ist ein

Universität Berlin, Andreas Wanke, mit folgender Mail „...anbei ist wie versprochen die Bilanz für den Strom-einsatz an Ihrem Standort. Auch hier muss man feststellen, dass Ihr Standort - relativ betrachtet - doppelt

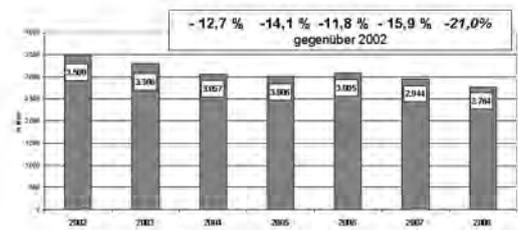
**Erdgaseinsatz am Hochschulstandort Düppel  
2002-2008 in MWh (Nahwärmeversorgung)**



Erdgaseinsatz in Düppel

historischer Tiefstand. Hier ist es dringend geboten, allen Mitarbeitern unseres Fachbereichs für Ihr Engagement im Umweltmanagement unseres Fachbereichs zu danken. Sie haben durch Ihr umweltbewusstes Verhalten und Ihr Engagement für unseren Fachbereich sechsstellige Beträge eingespart. Ein ähnliches Bild zeigt der Stromverbrauch. Diese positiven Daten kann niemand besser beschreiben als der Koordinator für Energie- und Umweltmanagement an der Freien

**Stromeinsatz am Hochschulstandort Düppel  
2002-2008 in MWh**



Stromeinsatz in Düppel

so hohe Einsparungen „eingefahren“ hat, wie es uns am Hauptstandort Dahlem bislang gelungen ist. Eine Einsparung von knapp 21 % (= 100.000 Euro/a) ist für einen Standort, an dem in Teilen ein 24-Stundenbetrieb gefahren wird, ein sehr guter Wert. Also Glückwunsch !“. Vielleicht entschuldigt diese positive Bilanz auch für gelegentliches Frösteln in der Übergangszeit.

REDAKTION

## Das Ende der Unschuld der Informationstechnologie

Lange Jahre war „das Funktionieren“ für das Arbeitsgebiet der Informationstechnologie das oberste Ziel. Durch Standardisierungsmaßnahmen auf Basis von Markenhardware und der konsequenten Umsetzung der IT-Sicherheitsrichtlinie im Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin konnte zum Einen die Funktionsfähigkeit der IT-Systeme verbessert, zum anderen die Datenschutzvorgaben immer detaillierter umgesetzt werden.

In letzter Zeit gewannen der Datenschutz als übergeordnetes Thema und die Energieeffizienz am PC-Arbeitsplatz zunehmend an Bedeutung. Bereits 2005 wurde am Fachbereich Veterinärmedizin die IT-Sicherheitsrichtlinie, die erst seit 2008 für alle Fachbereiche und Institutionen der Freien Universität Berlin bindend ist, umgesetzt. Damit wurde der Bedeutung des Datenschutzes schon früh Rechnung getragen. Im gleichen Jahr wurde im Pilotprojekt „Verbesserung des PC-Managements und der Energiebilanz bei der PC-Nutzung“ der in dieser Art einmalige Versuch begonnen, die PC-Laufzeiten an die tatsächlichen Arbeitszeiten der Anwender anzupassen.

Zu diesem Zweck wurde eine integrierte Hard- und Softwarelösung entwickelt, in deren Umfeld ein individuell konfigurierbarer „Shutdown-Dienst“ etabliert werden konnte. Die nachfolgend komplette Trennung vom Stromnetz zur Vermeidung von Standby-Strom übernahm eine speziell steuerbare Stromdose.

Mit der Vermeidung von Leerlaufzeiten ging eine deutliche Reduktion des Stromverbrauchs einher. Durch „stillen Alarm“ verringerte sich auch die Zahl der PC-Diebstähle merklich.

Auf Basis der positiven Projekterfahrungen wurde 2008 von der Firma mib-Solutions die steuerbare Stromdose gänzlich neu entwickelt. Diese Neuentwicklung benötigt keine Spezialverkabelung mehr, braucht selbst ausnehmend wenig Strom und ist in der Lage, PC, Peripherie und andere Verbraucher gesteuert an- und abzuschalten (bzw. Hoch- und Herunterzufahren). Ein Managementplatz innerhalb eines bestehenden Netzwerkes ermöglicht den verschlüsselten Zugriff via SnmpV3. Es können Einzelplätze oder Gruppen angesprochen werden. Die Ansteuerung der verschiedenen

Funktionen ist sowohl mit der dazugehörigen Ineo®-Software als auch aus zentralen Managementwerkzeugen z.B. des Hochschulrechenzentrums heraus möglich. Eine Vielzahl praxisnaher Funktionalitäten kann genutzt werden. Beim Einschalten der Stromleiste erhalten die angeschlossenen Geräte zeitlich verzögert Strom, wodurch kostenintensive Bedarfsspitzen und eine Überlastung des lokalen Stromnetzes z.B. durch Einschalten nach Stromausfall vermieden wird. Es sind beliebige Portabhängigkeiten (Master/Slave) wie auch individuelle Startzeiten je stromführendem Port festlegbar. So lassen sich an den Plätzen, an denen Mitarbeiter zu definierten Zeiten beginnen, diese bereits vorab starten und so Wartezeiten vermeiden. Das stromportbezogene Messen des Energieverbrauchs ist ebenso Bestandteil wie die Festlegung von Betriebszeiten. Außerhalb dieser Zeiten werden sich die angeschlossenen Geräte nicht starten lassen, wodurch einer missbräuchlichen Nutzung der nachgeschalteten Systeme vorgebeugt wird. Wer jedoch länger als vorgegeben arbeitet, kann dies aber ohne Schwierigkeiten tun, da die benötigten Stromdosen bis zum nächsten Herunterfahren des Systems ihre Stromführung behalten werden. Ein integrierter 4-Port-Switches kompensiert den zum Anschluss der Stromdose benötigten Netzwerkanschluss und kann bei Bedarf zum Anschluss weiterer netzwerkfähiger Komponenten verwendet werden. An einem Verfahren zur Diebstahlvermeidung wird derzeit gearbeitet.

Durch die zentrale Integrationsmöglichkeit dieser Lösung wird sich neben der Energieeinsparung eine Erhöhung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter erzielen lassen. Betriebssystemneuinstallationen wie automatische Update- oder Softwareintegrationen lassen sich dann in die Nachtzeit verlagern und müssen nicht mehr beim Systemstart oder während der regulären Arbeitszeit durchgeführt werden. Der bis dato verursachte Arbeitszeitausfall und der daraus resultierende Produktivitätsverlust gehört damit der Vergangenheit an.

Die flächendeckende Einführung kann beginnen.....

## Promotionsfeier 2008 am Fachbereich Veterinärmedizin

Die Promotionsfeier des Jahres 2008, der alljährliche Höhepunkt im akademischen Leben des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin fand am 18. Juli 2008, einer Tradition folgend, im Harnackhaus in Berlin Dahlem statt. Der Dekan begrüßte neben der Festrednerin, Frau



Übergabe der Promotionsurkunde durch den Dekan

Univ.-Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin, die Goldenen Doktorinnen und Doktoren sowie die Doktorinnen und Doktoren des akademischen Jahrgangs 2007/2008. Als besonderer Gast wurde Herr Norbert Heske begrüßt, dem an diesem Tag die Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Veterinärmedizin verliehen wurde:

### Begrüßung der Gäste

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

Meine Gedanken gelten heute Ihnen, Herr Norbert Heske, Ihnen, den Promovierten des Akademischen Jahres 2007/2008 sowie den hochgeschätzten „Goldis“, die Sie vor 50 Jahren promoviert haben. Ihre Wahrheitsuche ist in Patenten und Dissertationen belegt.

Weder damals noch heute haben ihre Mentoren und Sie mit den Fragestellungen ihrer Arbeiten leichtes Spiel in der schier maßlosen wissenschaftlichen Informationsflut der Zeit gehabt.

Nicht weniger als 60.000 Fachzeitschriften gibt es als Publikationsorgane der Naturwissenschaften und Medizin. Weltweit werden etwa 20.000 Arbeiten als Fachpublikationen pro Tag auf diesen Gebieten ausgestoßen. Nur ein Bruchteil der Zeitschriften genießt das ungeteilte Ansehen der Fachwelt und gibt wirklich neue Resultate weiter. Der Konkurrenzdruck hat gerade auch unter den best Angesehenen wie Nature und Science zur Lockerung der Annahme von Arbeiten geführt, um möglichst früh mit neuesten Resultaten an die Öffentlichkeit zu gehen.

In dem Maß in dem Staat und Öffentlichkeit immer mehr Anteil nehmen an der Kontrolle der Geschwindigkeit und der Kontrolle der Validität wissenschaftlicher Forschung, nimmt auch leider die Neigung zu wissenschaftlichem Fehlverhalten zu. Bedenken Sie, wir leben in einer Zeit in der es Ressourcenknappheit gibt, in der gerade im Wissenschaftsbereich knapper werdende Gelder verteilt werden müssen. Das führt zur Anforderung an den Wissenschaftler, immer schneller zu publizieren, immer sensationeller zu arbeiten und sich wissenschaftskonform zu verhalten. Das kann dazu verleiten, dass es zu Fehlleistungen kommt.

Für einen Sportler ist es viel leichter mit Steroiden als ohne sie Rekorde aufzustellen, um ein berühmter Sportler zu werden. Auch Doktorandinnen und Doktoranden könnten es leicht und vertretbar finden, zu plagiierten. Sie finden heute auf dutzenden Websites ausformulierte, direkt einreichbare Dissertationen, wie z. B. die Firma Best Custom Term Papers es anbietet.

Sie, die wir Sie heute ehren, haben das Leichte nicht dem Schwierigen, das Plagiat nicht dem Original, das Einfache nicht dem Komplizierten vorgezogen.

Schon der Aufbau Ihrer Arbeiten mit dem Literaturteil ist Gewähr, dass sie kein Zwischenfall ohne Folgen, sondern auf Herkunftskennnissen ihren Baustein dem Wissenschaftsgebäude zugefügt haben.

Ihre wissenschaftlichen Mentoren und Gutachter ihrer Arbeiten haben ihre Leistungen als einzigartig erkannt. Deswegen werden Sie heute feierlich promoviert.

Dieses Glück teilen Sie mit uns, Ihren Angehörigen und unserer Freien Universität. Ihre Leistungen und Ihr Glück sind zu kostbar, um es an dieser exzellenten Universität, allein uns in Tiermedizin und Naturwissenschaft zu überlassen.

Nichts in der Wissenschaft gibt einen Sinn außer im Lichte der Synopse der Wissenschaften, die Komplexität des Lebens zu erkennen und zu leben.

In diesem Sinne gratuliere ich Ihnen aus ganzem Herzen.

**UNIV. PROF. DR. LEO BRUNNBERG, DEKAN**

### **Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herr Norbert Franz Heske**

Einen Höhepunkt der diesjährigen Promotionsfeier stellte die Verleihung des Grades und der Würde eines Doctor medicinae veterinariae honoris causa (Dr. med. vet. hc.) in Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen an Herrn Norbert Franz Heske dar. Der Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin Univ. Prof. Dr. Leo Brunenberg ehrte Herrn Heske mit folgender Laudatio:

Herr Norbert Franz Heske ist staatlich geprüfter Elektrotechniker und entwickelt seit Jahren höchst erfolgreich innovative Produkte im weiten Gebiet der Medizintechnik. Er kam in diesem Gebiet zu zahlreichen bedeutsamen Erfindungen, die sich national und international in mehr als 70 Patenten wieder finden, zu einem großen Teil in marktreife Medizinprodukte transferiert werden konnten und in Kongressbeiträgen sowie Publikationen in medizinischen Fachzeitschriften eingesehen werden können.

Die Patente der Anfangszeit von Heskes Entwicklungstätigkeit verbesserten die Qualität bildgebender Dokumentationsgeräte. Später und bis heute forscht und entwickelt er Geräte und Verfahren, um die Entnahme von Gewebeproben für die Diagnostik in der Medizin möglichst belastungsarm und sicher ohne Zellverschleppungen in benachbarte intakte Gewebe bei Mensch und Tier zu garantieren.

Mit wachsender Optimierung seines Biopsieinstrumentes ergaben sich weitere zu bearbeitende Fragestellungen, für die er innovative technische Lösungen

erfand. Um Therapie begleitend Gewebealterationen nach Tumorentfernung und Chemotherapie verfolgen zu können, entwickelt Heske positionsgetreue Marker als Navigationspunkte. Damit kann der Behandlungserfolg röntgenologisch, sonographisch oder magnetresonanz-tomographisch verfolgt und Gewebeveränderungen exakter lokalisiert werden. Ein weiteres in Entwicklung befindliches Projekt von Herrn Heske beschäftigt sich mit einer nahezu unblutigen Tumorentfernung. Dazu wird der Zugang zum Tumor dilatiert und der Tumorkörper mit einer speziellen Kanüle extrahiert. Auf diesem Verfahren ruhen große Erwartungen in der Kleintieronkologie und sie dürften, wie die zahlreichen vorangegangenen Innovationen, wissenschaftlich international hohe Anerkennung finden.

Mit der Verleihung der Dieselmedaille im Jahre 1990, als höchste nationale Auszeichnung für herausragende Erfindungen, wurden die bahnbrechenden Leistungen des Laureaten auf dem Gebiet der elektronischen Medizin ausgezeichnet. Heske reiht sich damit ein in eine Riege bedeutender Wissenschaftler und Erfinder, wie beispielsweise den Träger des Physiknobelpreises 2005 Herrn Theodor Hänisch oder den Erfinder des Kreis-Kolbenmotors Professor Wankel, deren Erfindungen ebenfalls durch diese Auszeichnung geehrt wurden. Durch die Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit im Jahre 2005 wurde der herausragende Erfindergeist von Heske nochmals gewürdigt.

Herrn Heskes Verdienste um die Wissenschaft in Medizin und Veterinärmedizin sollen durch die Verleihung des Doctor medicinae veterinariae honoris causa ihre besondere Anerkennung finden.

Berlin, am 18. Juli 2008 Prof. Dr. Leo Brunenberg

**DEKAN DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN**

*(Die Urkunde ist in Violett - dem Kardinalspurpur – der Farbe des Fachbereiches gebunden. Das christliche symbolische Violett ist Demut wie das Veilchen bescheiden; Profan ist es extravagant, man trägt es nicht einfach so. Violett ist einzigartig und steht als Mischfarbe in der Tradition des Purpurs. Es symbolisiert Phantasie, Sehnsucht, Unmögliches möglich zu machen)*

### Vorstellung und feierliche Verabschiedung der Promovierten des Jahres 2007/2008

Der Einladung des Dekans, an der Promotionsfeier des Jahres 2008 teilzunehmen, waren 31 Promovierte des Jahrgangs 2007/2008 gefolgt. Aus der Hand des Dekans, Univ. Prof. Dr. Leo Brunberg und des Vorsitzenden der Promotionskommission, Univ. Prof. Dr. Jürgen Zentek erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Promotionsurkunde sowie eine Erinnerungsmedaille des Fachbereichs Veterinärmedizin. Die Vielfalt der bearbeiteten Themenbereiche wird aus der Aufstellung der Promovierten und Ihrer Dissertationen ersichtlich. Diese Vielfalt betonte in seiner Dankesrede für die „Jung-Promovierten“ auch Dr. Peter Josefowitz. In einer launigen Rede ging Herr Dr. Josefowitz auf die unterschiedlichen privaten und finanziellen Voraussetzungen bei der Übernahme und Bearbeitung des Dissertationsthemas ein, allen gemeinsam, so seine Aussage, war jedoch für den Abschluss der Begriff „Motivation“ die Grundlage des Erfolgs. Im Hinblick

auf die betreuenden Hochschullehrer wünschte er künftigen Doktorandinnen und Doktoranden, dass die Profilierung des Promovierenden im kollegialen Team mit seinen Betreuern, dem zuständigen Institut oder der Fakultät erfolgen sollte. Herr Dr. Josefowitz gab zu bedenken, ob nicht die Einführung einer „kumulativen“ Dissertation als Wahlalternative zur bisher geübten „ganzheitlichen“ Dissertation denkbar ist. Sein Dank fasste er in folgendem Satz zusammen. „Zum Abschluss möchte ich mich stellvertretend für alle Promovierten des akademischen Jahrgangs 2007/2008 bei all den Menschen bedanken, die uns zur Seite standen, an uns glaubten, uns ertrugen, uns motivierten und uns vor zu viel Euphorie nötigenfalls bremsten. Die Hauptakteure in diesem Wissenschaftstheater sind zwar wir, aber ohne Regisseure, Nebendarsteller und Statisten wären diese Aufführungen bestimmt keine Kassenschlager geworden“.

REDAKTION



Promovierte des Jahrgangs 2007/2008

### Ehrung anlässlich der Goldenen Promotion

Aus der Hand des Dekans Prof. Dr. Leo Brunnberg erhielten 21 „Goldene“ Doktoren die Ehrenpromotionsurkunde. Leider war es zahlreichen Jubilaren aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, an der Ehrung teilzunehmen. Ihnen galten ebenfalls die Grüße des Dekans. Wiederum war es ein beeindruckendes Ereignis, wie Absolventen beider Berliner Bildungsstätten, Humboldt Universität und Freie Universität, nach Jahrzehnten der politischen Trennung unter dem

Dach der Veterinärmedizinischen Wissenschaft Gemeinsamkeiten entdeckten und Trennlinien aufgelöst wurden. Die Auflistung der Dissertationsthemen der „Goldenen“ Doktorandinnen und Doktoranden macht dies deutlich. Unabhängig von dem Promotionsort galten die Promotionsthemen nur dem einzigen Ziel, die Veterinärmedizin zu erforschen und die Entwicklung der Veterinärmedizinischen Wissenschaft voran zu treiben.

REDAKTION

### Promovierte 2007 / 2008:

**Stephanie Adams;** Receptor Interacting Proteins: Die Rolle der NF- $\kappa$ B-Aktivatoren bei der Wundheilung der Haut und der epidermalen Differenzierung. **Waraporn Aumarm;** Comparative diagnosis of Canine Elbow Dysplasia between Radiography, Computer Tomography and Arthroscopy. **Lisa Bachmann;** Eignung der Stewart-Variablen des Säuren-Basen-Status für Aussagen über Vorgänge im Labmagen und Blut bei unterschiedlich getränkten Kälbern. **Dorina Barner;** Vaginopathien der Hündin - eine retrospektive Studie. **Ulrike Behrendt;** Computertomographische Untersuchungen zur Luxatio patellae congenita des Hundes. **Maike Beisele;** Charakterisierung des HCO<sub>3</sub>-Transportes des isolierten Psalterepithels des Schafes. **Christiane Bose;** Histologische und histomorphometrische Untersuchung zur Regeneration osteochondraler Defekte im Kniegelenk zu ausgewählten Zeitpunkten. Vergleich zwischen autologem osteochondralen Transfer, autologer Spongiosa und unbehandelten Defekten. Eine Studie im Schafmodell. **Maren Dölle;** Charakterisierung des NA<sup>+</sup>-Transportes am isolierten Psalterepithel des Schafes. **Susanne Eggebrecht;** Wirkung des Probiotikums *Bacillus cereus variatio toyoi* auf die Struktur der Darmschleimhaut des Schweines. **Nawal M. Elkhair;** Comparative studies on acid-base status in calves (Germany) and young camels (Sudan) as influenced by experimentally induced metabolic acidosis. **Ilona Glücks;** The prevalence of bacterial and protozoal intestinal pathogens in suckling camel calves in Northern Kenya. **Sylvia Göllnitz;** Untersuchungen von Beziehungen zwischen Indikatoren der Energiebilanz und dem Wiederbeginn der zyklischen Ovarfunktion bei Hochleistungskühen post partum. **Constance Grabowski;** Varianten in der Brühetechnik bei der Gewinnung von Putenfleisch: mikrobiologische Gegenüberstellung und molekularbiologische Verlaufsuntersuchung (PFGE). **Christine Griebisch;** Untersuchung verschiedener prognostischer Marker einschliesslich des C-reaktiven Proteins bei der caninen autoimmunhämolytischen Anämie. **Julia Haertel;** Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen der Konzentration von Insulin-like growth factor 1 im Puerperium und der Fruchtbarkeit und Milchleistung beim Milchrind. **Peter Josefowitz;** Histologische, mikrobiologische und chemische Qualitätsmerkmale von Putenseparatorenfleisch. **Alexandra Kautz;** Diagnostische Anästhesien der Gelenke und weiterer synovialer Einrichtungen - mögliche Wirkung als perineurale Infiltrationsanästhesie. **Thorsten Krause;** Zur Bedeutung der Serin-/Threonin-Proteinphosphatasen 1 und 2A im Herz-Kreislauf-System. **Katja Kretzschmar;** Identifizierung und Charakterisierung reaktiver T-Zellen *Eimeria falciformis* - infizierter Mäuse. **Helge Linzmann;** Cauda equina Kompressionssyndrom: Klinik, Röntgen, Myelographie und Magnetresonanztomographie. **Silke Mateika;** Einfluss verschiedener genetischer Hintergründe auf die Pathologie des Dünndarmes nach oraler Infektion mit *Yersinia enterocolitica* bei der Maus. **Bedrich Nakladal;** Entwicklung einer Job-Exposure-Matrix für Tierärzte zur Abschätzung der Exposition mit ionisierender Strahlung bei der Diagnose mit Hilfe von Röntgengeräten in der Kleintierpraxis. **Friederike Range;** Klonierung und Charakterisierung des ersten equinen CLCA Homologen, eCLCA<sub>1</sub>, und erste Untersuchungen zu seiner Bedeutung bei chronisch-obstruktiver Bronchiolitis des Pferdes. **Immo Remde;** Untersuchungen zum Vorkommen der Zoonoseerreger von *Echinococcus multilocularis* und *Trichinella* spp. beim Schwarzwild (*Sus scrofa scrofa*) im Wartburgkreis. **Till Malte Robl;** Entwicklung der Arachno-Entomologie am Wissenschaftsstandort Berlin aus veterinärmedizinischer Sicht - von den Anfängen bis in die Gegenwart. **Christine Straumer;** In-vitro-Methoden zum Nachweis einer Repellentwirkung gegen Zecken. **Miriam Teschke;** Prävalenz von *Arcobacter* spp. in Puten- und Schweinefleisch aus dem Berliner Einzelhandel und Vergleich von drei kulturellen *Arcobacter*-Nachweisverfahren. **Inger Tholen;** Disseminierte intravasale Gerinnung bei der Katze unter besonderer Berücksichtigung der D-Dimere. **Kathrin Wiedl;** Epidemiologie und Bekämpfung der BHV<sub>1</sub>-Infektion am Beispiel ausgewählter Betriebe Niedersachsens. **Christina Wondratschek;** Histopathologische Veränderungen an Gelenkkapsel und Gelenkknorpel bei caniner Osteoarthritis in Korrelation zum klinischen Erscheinungsbild. **Maren-Verena Zemlin;** Die Bedeutung von Surfactantprotein A für die Pathogenese und den klinischen Verlauf der Pneumokokkenpneumonie.

### Dankesrede der „Golden Promovierten“

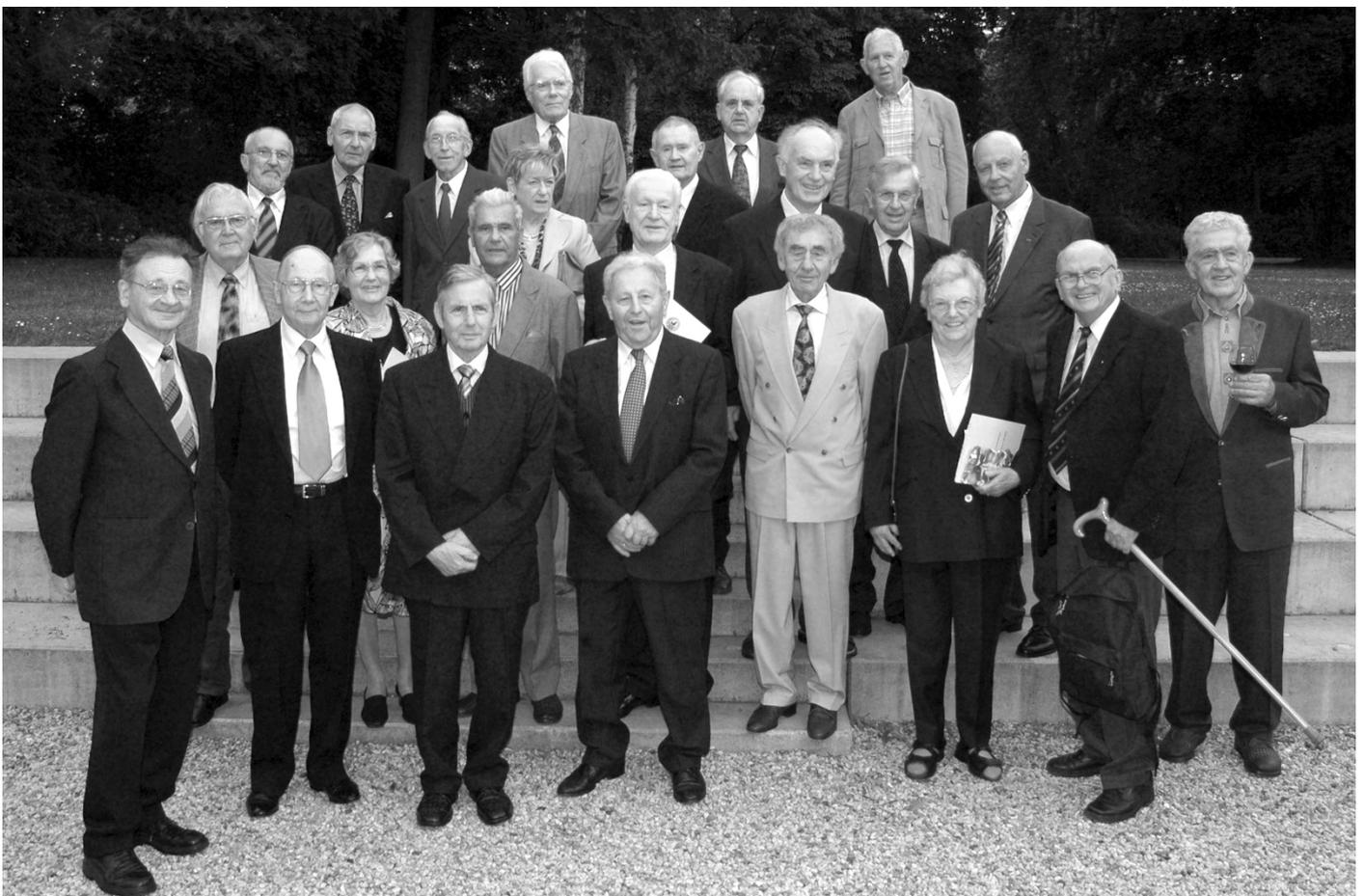
Für alle „Goldenen“ Promovierten dankte Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Reuter dem Fachbereich Veterinärmedizin und dem Dekan für die Einladung und die Ehrung:

Frau Vizepräsidentin, Spektabilität, Doctores, verehrter Ehrendoktor, liebe Jubilare, verehrte Kollegen und Kolleginnen, liebe Gäste dieser Festveranstaltung

Einer Tradition folgend würdigt der Fachbereich Veterinärmedizin seit nunmehr sieben Jahren anlässlich der allgemeinen Promotionsfeier auch das 50-jährige Jubiläum des erworbenen Doktorgrades. Er möchte damit Ehrerbietung zeigen gegenüber allen Kolleginnen und Kollegen, die nach vielen Jahren der Berufsausübung das Interesse an der Veterinärmedizin und an ihrer Alma Mater nicht verloren haben und sich der Mühe unterzogen haben, den Weg zurück zur Bildungsstätte zu finden, wenn auch der Ort des heutigen Treffens keine Einrichtung der Fakultät ist, sondern der Versammlungsort der Nobelpreisträger der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft bzw. der späteren Max-Planck-Gesellschaft. Zu diesen gehöre auch ich, und ich bin hocherfreut, bei

dieser Gelegenheit Studienkollegen wieder zu treffen, die ich teilweise 50 Jahre nicht mehr gesehen hatte und über deren wohl vertrautes Erscheinungsbild ich mich jetzt freuen konnte.

Mir ist die Aufgabe zuteil geworden, für die „Goldenen Doktoren“ eine kurze Dankesrede zu halten, der ich gerne nachkomme und bei der ich einige Reminiscenzen aus unserer frühen gemeinsamen Zeit anführen möchte, die zugleich einen Beitrag zur Geschichte unserer Bildungsstätte in Westberlin darstellen können. Dabei bitte ich um Nachsicht, wenn die Ausführungen für die Mitpromovenden von der früheren Ostberliner Fakultät etwas dürftig ausfallen, hatten wir doch jahrzehntelang keine Kontakte und damit keine Gemeinsamkeiten außer unserem parallel laufenden Studium der Veterinärmedizin mit dem Abschluss durch eine Promotion. Dort schließt sich aber der Kreis, wenn dieses auch erst nach 50 Jahren geschieht. Themen aus den unterschiedlichen Fachgebieten der Veterinärmedizin wurden an den beiden parallel laufenden Bildungsstätten ausgegeben und bearbeitet.



„Golden Promovierte“

Heute liegt ein zahlenmäßig höherer Beitrag von Goldenen Promotionen an der Fakultät in Westberlin vor. Das ist wohl darin begründet, dass in den Semestern der Jahre 1951/1952 mit dem regulären Studium in Westberlin begonnen worden war und andererseits der entstandene personelle Aderlass an der alten Fakultät in Ostberlin noch nicht kompensiert werden konnte. Zumindest im Hinblick auf abgeschlossene Promoti-

onen. So haben sich heute 19 von 26 registrierten Doktoren des Jahrganges 1958 aus der Westberliner Fakultät versammelt und 7 von 16 aus der Ostberliner Fakultät, insgesamt 62%, zumeist mit ihren Angehörigen.

Ein Blick in die Themenstruktur der Arbeiten zeigt, dass auf allen Gebieten des klassischen tierärztlichen Berufsfeldes geforscht und promoviert wurde. Nahezu

### „Goldene“ Promovierte 2008:

**Dr. Hans-Joachim Braumüller;** Der Wert der Keimzählung für die Frischebeurteilung von Seefischen. **Dr. Klaus Eisele;** Diagnostische, biologische und morphologische Untersuchungen an der Echinuriose der Wasservögel und ihrem Erreger *Echinuria uncinata*, Rudolphi 1819. **Dr. Hans-Jürgen Eisengarten;** Über eine Methode zur Thrombozytenzählung beim Pferd mit Hilfe des Pulfrich-Photometers. **Dr. Harry Fuchs;** Wirken flüssige Gewürzauszüge, die aus natürlichen Gewürzen hergestellt worden sind, antibakteriell?. **Dr. Günter Götz;** Beziehungen zwischen Witterung und Krankheitsgeschehen bei Haustieren im Raum Gera. **Dr. Helmut-Jürgen Hauschild;** Papierchromatographische Untersuchungen des Hundeharnes auf Bilirubin. **Dr. Horst Heimbürge;** Ist die „Lebona“-Handwaschseife für Lebensmittelbetriebe brauchbar? **Dr. Wolfgang Heldt.** Untersuchungen an Schafen über Atmung, Herzschlagfrequenz, Rektaltemperatur und Energieumsatz bei Umgebungstemperaturen zwischen + 5° C und + 35° C. **Prof. Dr. Ruth Jungmann;** Papierelektrophoretische Untersuchungen der Serumproteine gesunder und tuberkulöser Rinder unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Tuberkuloseformen. **Dr. Georg Kayser;** Untersuchung über Blutspiegel und Verträglichkeit des Sulmet bei Pferden nach intravenöser und oraler Applikation. Dr. Engelbert Kempe; Zur Methode der Brucellose-Diagnose mit Hilfe des Phagozytostests. **Dr. Gerhard Klemm;** Keimarten und Keimzahlen bei Spontan- und Katheter-Harnproben von Hunden. Dr. Jochen Meyen; Neue Untersuchungen zur Funktion des Präputialbeutels des Schweines. **Dr. Hans-Jörg Moersig;** Untersuchungen bei fleischfressenden Tieren des Berliner Zoologischen Gartens auf Salmonellen. **Dr. Christian Neider;** Zur Gefäßversorgung des Hundedeuterus nebst Angioarchitektur seiner Wandabschnitte. **Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Reuter;** Untersuchungen über das Vorkommen von Brucella-Infektionen bei Schlachtschweinen. **Dr. Dieter Robl;** Über die Belastbarkeit von Knochenschrauben zur Frakturbehandlung. **Dr. Karl-Heinz Schmeer;** Oesophagostomum Longicaudum ein für Deutschland neuer Parasit des Schweines. **Dr. Otto Carl Schmidt;** Einfluß des Stabilisators, der Lagerungstemperatur und der Restfeuchtigkeit auf die Überlebensrate verschiedener Bakterien nach Lyophilisation. **Dr. Carla Teerling;** Qualitative papierchromatographische Untersuchung über die Aminosäuren in der Tränenflüssigkeit des Pferdes. **Dr. Gisa Teichert;** Der Tetracyclinblutserumspiegel beim Hund nach Injektion von Achromycin-Intramuskulär. **Dr. Wolfgang Tkaczyk;** Die Darstellung der Muskeltrichinen am Trichinoskop unter besonderer Berücksichtigung ihrer Resistenz in Konservierungsmitteln. **Dr. Ulrich Tornow;** Zur „Septumfrage“ und Nomenklatur des Uterus. **Dr. Dietrich Weiss;** Differenzierung und Pathogenitätsprüfungen an Staphylokokken, die aus Dosenschinken gezüchtet wurden. **Dr. Elfriede Wojaczek-Steffke;** Phagozytoseversuche mit Tusche an den Leukozyten von gesunden und kranken Pferden. **Dr. Lothar M. Wolske;** Der Serumbilirubingehalt bei klinisch gesunden und kranken Hunden. **Dr. Helmut Aust;** Der Einfluß pathologisch-anatomischer Veränderungen des Rindes auf den Ausfall der Grosschen Probe. **Dr. Klaus Hegemann;** Untersuchungen über den Polamidonantagonismus des Levallorphans am Hund. **Dr. Karl Konrad Muthesius;** Beeinflusst das Alter der Rinderblutproben das Ergebnis der Serumlangsamagglutination und der Meinicke-Reaktion bei der Untersuchung auf Brucellose? **Dr. Horst Herrler;** Ein Beitrag zur Frage des Kochsalz auf die Lebensfähigkeit und Wachstumsmöglichkeit von Salmonella-Keimen, insbesondere über das Vorkommen dieser Keime in gesalzenen Schweinedärmen. **Dr. Jutta Meyen, geb. Kneiff;** Parasitologische Untersuchungen von Edelpelztieren in Westberlin. Prof. Dr. Rolf, Berg; Vergleichende anatomische Messungen an der Vena Cava caudalis unserer Haustiere. **Prof. Dr., Horst Berner;** Über die Bedeutung der Mikrokokken in der Milchdrüse des Rindes. **Dr. Horst Beyer;** Untersuchungen über die Bakterienarten in den einzelnen Darmabschnitten bei gesunden Schweinen. **Dr. Klaus Findeisen;** Experimentelle Untersuchungen über den Dromoran-Antagonismus des Levallorphans beim Hunde. **Dr. Friedrich Franze;** Formen, Maße, Gewichte und Lage der Nebennieren von Schaf und Ziege. **Dr. Joachim Freund;** Das weiße Blutbild des Pferdes bei Bewegungsleistungen. **Dr. Walter Grob;** Über die Anatomie des vegetativen Nervensystems des Sumpfbibers (*Myopolaemus coypus*). **Prof. Dr. Karl Rothe;** Untersuchungen über die Brauchbarkeit negativer Ergebnisse der Komplementbindungsreaktion (KBR) mit Vollmilch für die Diagnose der Eutertuberkulose. **Dr. Klaus Schadt;** Hämatologische Untersuchungen an wachsenden und mit Insulin behandelten Schweinen. **Dr. Peter Schmid;** Ein statistisch-experimenteller Beitrag zum Vorkommen von Salmonellen in den Organen der Schlachttiere, insbesondere in Leber und Rückenmark des Kalbes

alle Arbeiten hatten eine experimentelle Grundlage. Die Themen hingen von der Zahl verfügbarer Professoren und von den Arbeitsmöglichkeiten in den Instituten und Kliniken ab. In den noch provisorischen Instituten Westberlins stand ein Arbeitsplatz oft erst zur Verfügung, wenn die regulären Mitarbeiter ihre Arbeitszeit beendet hatten. In der Kleintierklinik war es besonders eng. Allerdings war der Zugang zu allen wichtigen Einrichtungen in der Regel offen und freizügig und der Eigeninitiative waren keine Grenzen gesetzt, auch wenn es darum ging, alle Vor- und Nachbereitungen für die experimentellen Untersuchungen selbst vorzunehmen.

Schwerpunktmäßige Arbeitsfelder für Dissertationen lagen an der Westberliner Fakultät in den klinisch-theoretischen Fächern, was den seinerzeitigen Ordinarius für Kleintiermedizin, Prof. Ulrich, in seiner wohl-bekanntesten drastischen Kommentierung während des Klinikunterrichtes zu dem Statement veranlasste: „An dieser Bildungsstätte werden vornehmlich Amtsveterinäre ausgebildet“.

Das veranlasste diesen wohl auch, alsbald einen Ruf an die „Innere Klinik“ in München anzunehmen. Er war ein hervorragender Lehrer, in dessen Klinikstunden wir freiwillig und vorzeitig, schon im 5. Semester, geströmt waren. Aber auch die meisten anderen Professoren waren beeindruckende Persönlichkeiten und große Vorbilder. Sie haben uns mit großem Wohlwollen nach all ihren Möglichkeiten gefördert. Das Bewusstsein dafür entwickelt sich oft erst nach langen Jahren der eigenen Berufserfahrung, so auch, wenn man im Verlauf des eigenen Berufslebens bei einer größeren Reihe von Dissertationen selbst als Betreuer agiert hat. Diese Promotionsfeier mag deshalb, ein Anlass sein, unserer „Promotion“ zu gedenken. Sie alle haben versucht, uns das wissenschaftliche Rüstzeug nahe zu bringen, mit mehr oder weniger großem Erfolg. Die Wissenschaftlichkeit musste später manches Mal den Praxisbedingungen den notwendigen Tribut zollen.

Einen weiteren Aspekt des seinerzeitigen Promotionsgeschehens möchte ich noch anführen. Nahezu alle Absolventen des Studiums der Veterinärmedizin haben promoviert, trotz bestehender finanzieller Zwänge. Zielstrebig versuchten einzelne, schon während des Studiums mit der Doktorarbeit zu beginnen, andere erledigten die Arbeiten parallel zur Praktikantenzeit, die tunlichst in der Ambulanz der Rinderklinik absolviert wurde. Weil dort der größte zeitliche Freiraum zu

erzielen war, gab es doch in Westberlin nur eine recht begrenzte Zahl von Rinderabmelkbetrieben.

Wir schrieben alles schnellstmöglich zusammen, so dass die fertige Doktorarbeit schon bei der oder bald nach der Erteilung der Approbation zur Abgabe bereit lag. Einschränkend muss jedoch gesagt werden, dass auch dünnere Bretter gebohrt wurden als sie heute üblich sind. Noch dünner wurden sie, wenn sie in Drucksatz übergeführt werden mussten und aus mehr als 2 Manuskriptseiten eine Druckseite entstand. Waren doch alle Manuskripte in Maschinenschrift mit Durchschlägen abzufassen gewesen. Wehe, wenn sich ein systemischer Fehler, z.B. Brucellose mit „c“ an Stelle von Bruzellose mit „z“ eingeschlichen hatte. Existenzbedrohende Zustände, insbesondere vor einem festgesetzten Abgabetermin. Zwei weitere Reminiszenzen an das absolvierte Studium an der neu entstandenen Westberliner Fakultät seien noch gestattet:

Wir konnten trotz unseres voluminösen Curriculumms in der im Aufbruch befindlichen Freien Universität das Phänomen des „Studium generale“ wahrnehmen. Ohne bürokratische Hürden besuchten wir herausragende Lehrveranstaltungen der philosophischen und der musischen Fächer. Der Hauch der neuen Academia erfasste uns. Das hatte schon 1952 begonnen bei der festlichen Immatrikulationsfeier für die gesamte Universität durch den Rektor und Altphilologen Georg Rohde mit seinem Festvortrag: Über die Schreibweise und die Aussprache des „c“ im Lateinischen (Sollte es cicero oder Kikero, Caesar oder Kaesar heißen? - Sinngemäß!). Jeder Neu-Immatrikulierte wurde durch feierlichen Handschlag des Rektors verpflichtet, sich der Universität würdig zu erweisen.

Zweitens ist der intensive Kontakt zur Humanmedizin zu nennen. Er war schon durch den Ablauf des Studiums vorgegeben. Physiologie und Biochemie sowie Pharmakologie hörten wir bei Humanmedizinern, Anatomie praktizierten wir im gleichen Hause oder gar auf gleicher Etage mit den Humanmedizinern. Auch die Chirurgie in der Pferdeklinik kooperierte eng mit der Unfallmedizin und der medizinischen Orthopädie. Diese intensiven Berührungsebenen konnten leider nicht auf Dauer beibehalten werden. Nunmehr sind die Medizin-Fakultäten weit auseinandergetriftet, nicht nur räumlich. Sie wissen kaum noch voneinander. Ein junger Mediziner hat heute oft nur nebulöse Vorstellungen von einem Veterinär und seinen vielfältigen Qualifikationen und breit gestreuten Betätigungsmög-

lichkeiten.

Auch eine Ausführung zum heutigen Promotionsgeschehen sei noch erlaubt. Ehrfürchtiges Staunen erfasst uns, wenn wir die spezifizierten Themen der heutigen Promovenden-Generation zur Kenntnis nehmen. Teilweise bereitet die Verlesung dieser Themen selbst kundigen Moderatoren Leseschwierigkeiten. Deshalb werden sie nunmehr auch mit Beamer vorgestellt. Die nicht eingeweihten Hörer und Leser haben trotzdem noch Schwierigkeiten bei der sinngemäßen Erfassung der eigentlichen Inhalte der Arbeiten. Zögerlich nehmen sie auch die dickleibigen Exemplare heutiger Dissertationen in die Hand. Es sind vielfach Bücher an Stelle von Broschüren. Der Computer hat zum unermüdlichen Schreiben veranlasst. Der Textfluss wurde erleichtert durch systemisches Korrigieren und Formatieren. Die obligatorische biometrische Auswertung brachte zusätzliches Volumen. Die Textflut konsterniert den Autor und den Betreuer und schreckt den Leser. Dieses müsste nicht so sein!

Vielleicht werden auch deshalb die heutigen Dissertationen gleich in die digitalisierte Form transferiert, sobald das Verfahren abgeschlossen ist. Auch auf dem Gebiet der Promotionsarbeiten dürfte ohne Weiteres die allgemeine Erkenntnis gelten: "Weniger (Volumen) kann auch mehr sein". Referenten und Koreferenten würden sich freuen, und die Benotung könnte dennoch adäquat und stimmig sein.

Nunmehr möchte ich den Initiatoren dieser eindrucksvollen Festveranstaltung herzlichen Dank sagen, zugleich im Namen meiner Mitpromovierten „Goldenen

Doktoren". Das betrifft Promotionsausschuss mit seinem Sekretariat in der Person von Frau Gaede, dem Verwaltungsleiter Herrn Dr. Laiblin und dem langjährigen, Dekan, Herrn Prof. Brunnberg, der dieser Veranstaltung zusammen mit dem Vorsitzenden des Promotionsausschusses, Herrn Prof. Zentek, in bewährter Weise das festliche Gepräge gab.

Dass unser Dekan auch für die seinerzeitigen Absolventen der Ost-Fakultät agieren darf wird durch die Amtskette dokumentiert, die er trägt. Sie stammt von der alten Berliner Tierärztlichen Hochschule, gehört der Berliner Humboldt-Universität und wird für feierliche Amtshandlungen dem Fachbereich Veterinärmedizin, an der Freien Universität großmütig überlassen.

Möge das Promotionsverfahren auch künftig seine wissenschaftlichen und ideellen Werte behalten und mögen auch weiterhin viele Absolventen unserer Bildungsstätte diesen akademischen Grad eines Doktors erwerben und mit Würde tragen können, bevor auch bei uns die international beförderte Master- und PhD - Ära Fuß fassen kann!

Zum Schluss sei es mir noch erlaubt, allen hier anwesenden Ehefrauen und Lebensgefährtinnen und -gefährten der Goldenen Promovendinnen und Promovenden den besonderen Dank auszusprechen. Haben sie doch die Last der Promotion und deren Folgeerscheinungen mit ertragen oder miterlebt, oft auch ein ganzes Leben lang. Ihnen gilt hier Gruß und Glückwunsch.

**PROF. DR. DR. H. C. G. REUTER**



er wachsen  
will, braucht  
Wärme!

CO<sub>2</sub>-Inkubatoren  
von Labotect

Seit über 35 Jahren.

Ihr Partner für  
höchste Ansprüche  
in der Forschung.

- Inkubationstechnik
- Sicherheitswerkbänke
- Ultratiefkühlgeräte
- Kryokonservierung
- Reproduktionsmedizin



Labotect GmbH  
Labor-Technik-Göttingen  
Willi-Eichler-Str. 25  
D-37079 Göttingen

Telefon (0551) 50501-0  
Telefax (0551) 50501-11  
email sales@Labotect.com  
Internet www.Labotect.com



## Festrede von Frau Univ.-Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl

Nach der Ansprache des Dekans hielt Frau Univ.-Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Erste Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin, die Festrede. Ihre spontane Zusage an den Dekan zur Übernahme der Festrede begründete die Vizepräsidentin mit folgender Erklärung:



Festrede, gehalten von der Ersten Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin

„Meine fast spontane positive Reaktion – ich habe mir immerhin nur eine Nacht Bedenkzeit erbeten – ist vor allem auf zwei Dinge zurückzuführen, die unmittelbar mit Ihrem Erfolg, liebe Promovierte, zusammenhängen: zum einen gehört der Fachbereich Veterinärmedizin zu den Vorzeigefachbereichen dieser Universität und dies in fast jeder Hinsicht. Zum zweiten fasziniert mich die rasante Entwicklung des Faches Medizin seit der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Niels Bohr hat einmal gesagt: Was heute Allgemeingut ist, war gestern Wissenschaft. Und ich denke, dass dies insbesondere in der Medizin und der damit verbundenen Grundlagenforschung eine sehr zutreffende Beobachtung ist.

Die Entwicklung von Wissenschaft zum Allgemeingut wird in manchen Fällen auch deutlich wenn man sich die Dissertationsthemen des jetzigen Promoviertenjahrgangs und des Promotionsjahrgangs 1957/58 vergleichend vergegenwärtigt. So wurde beispielsweise der Jubilar Dr. Peter Plank im Jahr 1958 promoviert mit einer Arbeit zur „Entwicklung des bayerischen Stammgestütes Schwaiganger als Zuchtstätte des süddeutschen Kaltblutpferdes“. Auch Yvonne Mense aus Menden promovierte zum Thema Pferd, und zwar 2007 konkret zum Thema „Angiographische Untersuchungen hämodynamischer Auswirkungen an herzna-

hen Gefäßen bei Pferden mit Pneumopathien“.

Frau Prof. Lehmkuhl führte die Gegenüberstellung beider Dissertationen beispielhaft als Beweis für die zunehmende Komplexität der tierärztlichen Wissenschaft an.

Direkt an die Promovierenden gewandt führte sie aus: „Liebe Promovierte beider Jahrgänge: Sie haben an einem Fachbereich studiert und promoviert, der in jeder Hinsicht die Bestnoten verdient hat. Und ich wage die These, dass es eine gewisse Korrelation zwischen Ihrem Erfolg und dem Erfolg des Fachbereichs gibt. Wenn wir uns den Bericht der European Association of Establishments for Veterinary Education anschauen, der im November letzten Jahres vorgelegt wurde, so finden wir darin auf jeder Seite Lob. Die Association bestätigt uns beispielsweise eine sehr gute wissenschaftliche Ausbildung unserer Studierenden:

„The students at the veterinary faculty receive an excellent basic science education. All basic science institutes have good facilities for lecturing in small groups and for practical studies. ... Teaching is clearly research based since most institutes are engaged in research at an international level“ (S. 7). „There is a good balance between theoretical and practical teaching in all courses“ (S. 7). Auch die allgemeinen Leistungsdaten dieses Fachbereichs dürfen Sie mit großem Stolz erfüllen. Ich will nur auf einige wenige Dinge hinweisen:

- Die Erfolgsquote im Sinne von Anfängern, die zum Studienabschluss gebracht werden liegt bei über 90% und das auch noch in der Regelstudienzeit.
- Die Veterinärmedizin der Freien Universität liegt in den beiden zentralen Leistungsbereichen nämlich Output in Forschung und Lehre im bundesdeutschen Vergleich insbesondere im Vergleich zu unserem Konkurrenten München deutlich über dem Bundesdurchschnitt.
- In den letzten fünf Jahren sind die Drittmittelausgaben des Fachbereichs um 45% gesteigert worden.
- Außerdem ist hier auf den großen Erfolg insbesondere der Pferde- und der Kleintierklinik hinzuweisen, die auch einen wichtigen Link herstellt zur Berliner Öffentlichkeit.
- Als Erfolgsmodell scheint sich jetzt auch das von der Veterinärmedizin etablierte Weiterbildungsmodell für praktizierende Tierärzte zu entwickeln. Wir decken mit unserem Weiterbildungsmodell die Weiterbildungsbedarfe insbesondere im Landtierarztbereich ab.
- Auch für das Zukunftskonzept der Freien Univer-

sität, die internationale Netzwerkuniversität und hier insbesondere für unsere Anstrengungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, stellt der Fachbereich eine wichtige Säule dar und zwar mit dem internationalen Studiengang „Veterinary Public Health“, der gemeinsam mit der Chiang Mai University in Thailand eingerichtet worden ist.

Diese Leistungsdaten sind nur zu erreichen durch eine solide Planung, eine konsistente und kollegiale Zusammenarbeit, durch engagierte und leistungsbereite Studierende und durch Mut zur Veränderung und Anpassung an die Herausforderungen, die die Ergebnisse wissenschaftlicher Grundlagenforschung für die Gestaltung des Ausbildungsalltags beschieren. Ich darf deshalb an dieser Stelle ganz explizit dem Dekanat des Fachbereichs Veterinärmedizin, insbesondere dem Dekan, Prof. Brunnenberg, für das große Engagement und ihre Einsatzbereitschaft danken. Ich denke, an dieser Stelle ist Applaus angebracht.“

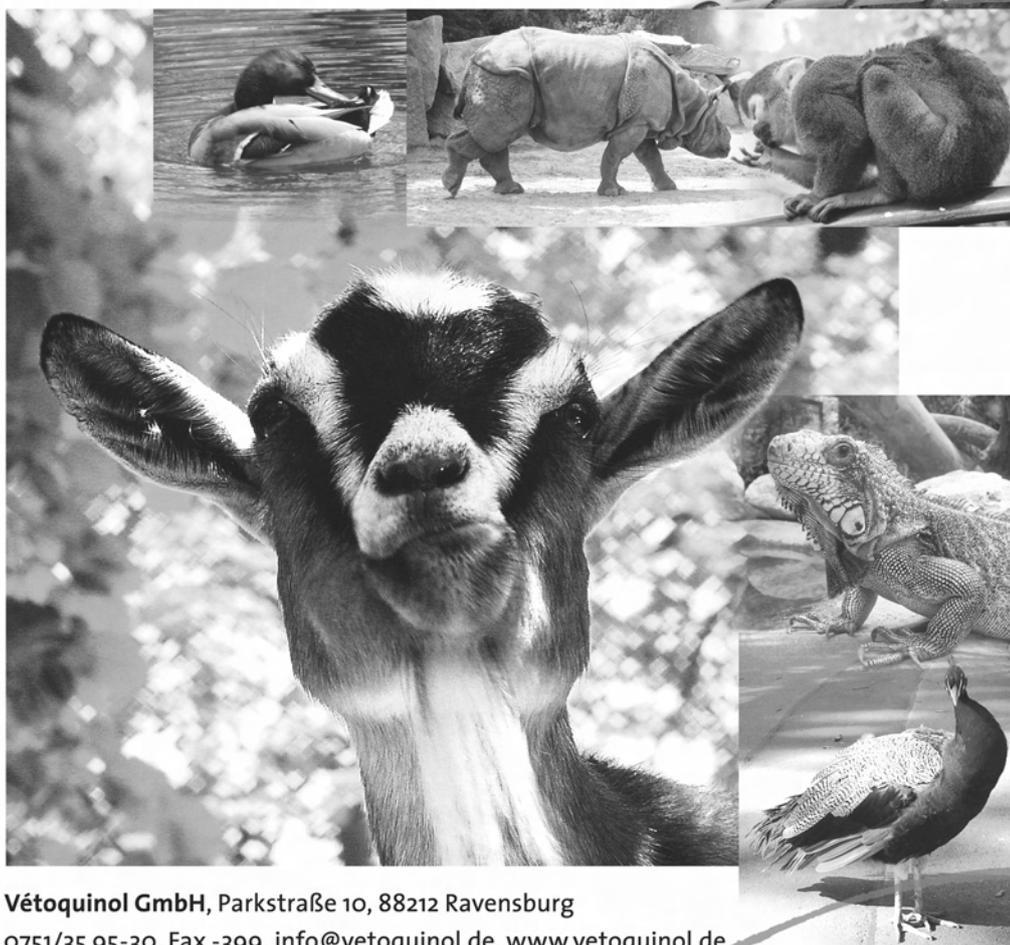
In ihren weiteren Ausführungen ging Frau Prof. Lehmkuhl auf das Geschlechterverhältnis im Fachbereich Veterinärmedizin ein, 90 % der Studienanfänger sind weiblich, und stellte anhand von Auszügen aus Buch-

beiträgen und wissenschaftlichen Ausführungen bedeutender Neuropsychologen und Verhaltensforscher den besonderen Bezug des Menschen, insbesondere aber der Frauen, zu der Spezies Pferd her. Mit Ausführungen zu der Entwicklungsgeschichte des Pferdes und Erläuterungen über dessen herausragende Bedeutung für den Menschen machte Frau Prof. Lehmkuhl deutlich, warum gerade das Pferd und dessen Eigenschaften und Fähigkeiten für viele weibliche Studierende der Veterinärmedizin ein faszinierendes Studienobjekt darstellt.

Sie schloss Ihren Vortrag mit den Worten: „Für mich bleibt hier nur noch nach diesem kurzen historischen Versuch einer Erklärung der Beliebtheit des Faches bei den Frauen, Ihnen liebe Promovierte des Jahrgangs 2007/08 alles Gute für die bevorstehende Tätigkeit als Tiermediziner zu wünschen, und Ihnen liebe Jubilare anregende Gespräche mit der jüngeren Generation anlässlich dieser feierlichen Promotion.“

**REDAKTION**

# *Nicht nur für „Otto“- Normalverbraucher*

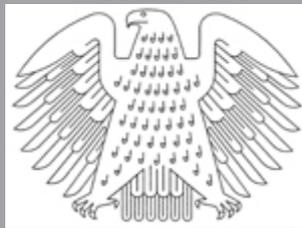


Vétoquinol GmbH, Parkstraße 10, 88212 Ravensburg  
0751/35 95-30, Fax -399, [info@vetoquinol.de](mailto:info@vetoquinol.de), [www.vetoquinol.de](http://www.vetoquinol.de)

 Vétoquinol  
*Signe de Passion*

## Folgende Mitteilung erreichte heute die Redaktion

Hallo Herr Laiblin,  
 nun ist es amtlich (s.u., Punkt 9). Der Bundestag verbietet dem FU-Präsidium Düppel auszustoßen. Entsprechende Strukturmaßnahmen wären folglich rechtswidrig. – Danke Bundestag!  
 Herzlichen Gruß,  
 Prof. Dr. Jörg Luy



Deutscher Bundestag

hib - heute im bundestag Nr. 074  
 Mo, 16. März 2009 Redaktionsschluss: 15:30 Uhr

1. ...
- ...
8. ...
9. Regierung: Ausstoß von Düppel ist grundsätzlich verboten
10. ...

9. Regierung: Ausstoß von Düppel ist grundsätzlich verboten

Verkehr und Bau/Antwort

Berlin: (hib/MIK) Der Ausstoß von Düppel (englisch Chaff = Täuschmittel zur Störung von Radargeräten) über dem Landgebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich des Küstenmeeres ist seit 1998 grundsätzlich verboten. Dies erklärt die Bundesregierung in ihrer Antwort (16/12178) auf eine Kleine Anfrage der Linksfraktion (16/12009). Für Übungen und Wirksamkeitsuntersuchungen können jedoch Ausnahmegenehmigungen durch das Bundesministerium der Verteidigung erteilt werden, heißt es weiter. Der Einsatz von Düppel sei unverzichtbar zum Schutz von Luftfahrzeugen und deren Besatzung. Das dabei ausgestoßene Material erzeuge ein Radarecho, welches die Radarsignatur des Luftfahrzeuges überdecke und damit dessen Erfassung erschwere. Andere Funktionen seien der Bundesregierung nicht bekannt.

Der Name „Düppel“ ist ein militärischer Eigenname, der dadurch entstand, dass dieses Mittel von der deutschen Luftwaffe nach der Erfindung in der Nähe von Berlin-Düppel getestet wurde. Die Kriegsgegner des Zweiten Weltkriegs hatten Düppel etwa gleichzeitig entwickelt. Bei der britischen Luftwaffe hatten sie den Tarnnamen window, in den USA werden sie chaff (Spreu) genannt. Zunächst wagte es jedoch keine der Kriegsparteien, sie einzusetzen, um dem Gegner das Geheimnis nicht zu verraten. **ERKLÄRUNG AUS: WIKIPEDIA**

## PERSONALIA

**Neuberufung von Herr Prof. Dr. Uwe Rösler**

Zum Oktober 2008 nahm Herr Prof. Dr. Uwe Rösler den Ruf auf die Professur für Tierhygiene und Infektiologie im Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin an und steht seither als geschäftsführender Direktor dem Institut für Tier- und Umwelthygiene vor.



Prof. Dr. Uwe Rösler

Der Siebenunddreissigjährige Sachse wuchs auf einem Hof in der Sächsischen Schweiz auf. Dort gab es Rinder - und deshalb auch gelegentlich Veterinäre. Sowohl die Tiere als auch die Tierärzte prägten ihn, und so begann er 1991 sein Tiermedizin-Studium, das er bis auf ein Auslandssemester in Bern ganz in Leipzig absolvierte.

Dort verfolgte er zunächst das Ziel, eines Tages als Grosstier-Praktiker zu praktizieren. Doch dann, gegen Ende seines Studiums, erlitt Rösler einen Bandscheibenvorfall. Der Traum von der Tierarzt-Praxis zerplatzte, und so entschied es sich für eine akademische Karriere und widmete sich statt grossen Tieren nun Mikroorganismen und hygienischen Fragestellungen. Vor allem Salmonellen und sogenannte Prototheken – bislang kaum erforschte, parasitäre Algen, die Infektionen bei Tieren und Menschen auslösen können und dann bei Landwirten grosse wirtschaftliche Schäden verursachen. Zudem beschäftigt er sich intensiv mit Fragen der aerogenen Ausbreitungskinetik luftgetragener Erreger sowie mit der Etablierung von Hygiene- und Gesundheitsmonitoringsystemen und verbesserten Methoden zur Desinfektionsmitteltestung.

Im Herbst 2001 promovierte er in Leipzig und habilitierte sich sechs Jahre später am Institut für Tierhygiene und Öffentliches Veterinärwesen der Universität Leipzig. Einen Ruf an die Universität Stuttgart-Hohenheim lehnte Herr Rösler 2008 ab. Herr Rösler ist Diplomate des European College of Porcine Health Management, Fachtierarzt für Tierhygiene, Fachtierarzt für Epidemiologie und Fachtierarzt für Mikrobiologie.

Lehre und Forschung gehören für Herrn Rösler zusammen. Angebote aus der Industrie lehnte er deshalb auch bewusst ab und freut sich nun auf die neuen Herausforderungen. Und die neuen Studenten: „Wenn das Semester vorbei ist, bin ich zwar immer froh, ein bisschen Zeit für die eigenen Publikationen etc. zu haben. Aber spätestens nach einem Monat fehlen mir auf dem Campus die Studenten.“

**REDAKTION**

## VERABSCHIEDUNG VON PROF. DR. G. HILDEBRANDT

Im Rahmen einer akademischen Festveranstaltung wurde am 12.12.2008 Prof. G. Hildebrandt nach über 40-jähriger erfolgreicher Berufstätigkeit, feierlich verabschiedet.



Prof. Dr. G. Hildebrandt

Zu diesem Festakt konnten als Ehrengäste der Kanzler der FU Berlin, Herr Peter Lange, der Dekan des FB Veterinärmedizin, Herr Prof. Brunberg, Vertreter des Lehrkörpers, der Industrie, der DLG, der DVG und des Öffentlichen Veterinärwesens von Prof. Stenzel begrüßt werden. Neben Familie Hildebrandt war weiterhin eine große Zahl „Ehemaliger“ angereist, um so ihre Verbundenheit mit dem Jubilar zu bekunden. Nachdem Prof. Hildebrandt einen kurzen Rückblick auf seine Entwicklung gegeben hatte, sprach der Dekan Prof. Brunberg. Er dankte Prof. Hildebrandt für die vielfältige geleistete Arbeit im Rahmen des Fachbereiches. Prof. Sinell zeichnete dann als Emeritus und ehemaliger Lehrer aus seiner Sicht den wissenschaftlichen Lebensweg von Herrn Hildebrandt nach.

Die Beiträge wurden stimmungsvoll musikalisch untermalt durch das Bläser-Trio unter Leitung von Herrn Dr. Ochs, das bei allen Anwesenden ungeteilten Beifall fand. In den weiteren Laudationes wurden die Verdienste des Laureaten in den verschiedenen Gremien gewürdigt. Für die DVG sprach Prof. Stolle, Dr. Heitmann für den ALTS und Dr. Klare die Deutsche Lebensmittelbuch-

Kommission. Prof. Stiebing würdigte anschließend die Verdienste von Herrn Hildebrandt in der DLG. Die langjährige und intensive Zusammenarbeit mit der Bundeswehr hob Herr Oberfeldveterinär Dr. Reiche hervor. Dr. Robl dankte Prof. Hildebrandt für sein Engagement in der TÄK Berlin und hier insbesondere sein Wirken im Weiterbildungsausschuss. Ein großer Teil der Publikationstätigkeit von Herrn Prof. Hildebrandt erfolgte in der Zeitschrift „Fleischwirtschaft“. Der Chefredakteur, Herr Abeln, betonte die Bedeutung einer fachwissenschaftlichen Darstellung, die dem Praktiker nutzbare Informationen/Lösungen vermittelt. Mit seinen Veröffentlichungen hat hierzu Herr Hildebrandt einen wesentlichen Beitrag geleistet. Auf eine intensive und vielschichtige Zusammenarbeit mit allen Erfolgen und ihren Problemen verwies Herr Dipl.-Ing. Jacob von der Firma BoFrost, zu der seit über 15 Jahren ein enger wissenschaftlicher Kontakt besteht.

In den Beiträgen der einzelnen Festredner zeigten sich die Verbindungen zu den verschiedensten Bereichen, in denen die Lebensmittelhygiene verankert ist. Zum Abschluss übergab Frau Dr. Christiane Berg Herrn Hil-



Laudatio

debrandt symbolisch ein Segelschiff auf dem die Fotos und persönlichen Glückwünsche aller Ehemaligen und jetzigen Mitarbeiter des Institutes angebracht waren.

Herr Prof. Hildebrandt bedankte sich dann nochmals

bei den Beteiligten und gab für die über 100 Gäste das Büfett frei. Hier bestand die Möglichkeit alte Bekanntschaften aufzufrischen, neue zu knüpfen und/oder „nur“ in Erinnerungen zu schwelgen. Das Treffen fand seine Fortsetzung und Abschluss bei einem gemütlichen Beisammensein im neuerbauten Veterinarium

Progressum.

Weitere Bilder von der Veranstaltung unter: <http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo8/index.html>

**PROF. W.-R. STENZEL**

## Neues aus den Instituten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat den Bericht der Forschergruppe FOR 438 „Integrative Analyse zur Wirkungsweise von Probiotika beim Schwein“, Sprecher der Gruppe ist Professor Simon, bewertet. Darin wird bestätigt, dass der Bericht durch die Gutachter anerkannt wird und seitens der DFG das Forschungsvorhaben als abgeschlossen gilt. Die Bewertung fiel außerordentlich positiv aus.

Der Hauptausschuss der DFG hat den Vorantrag auf Einrichtung eines Sonderforschungsbereiches SFB „Nutrimodel“ (Geschäftsnummer der DFG: SFB 852) unter der Federführung von Herrn Simon und Herrn Zentek positiv bewertet. Das Konzept wurde als eines von 6 aus 17 Projekten für die Vollartragstellung empfohlen.

Der Fachbereich hat mit dem Friedrich Löffler Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen. Ziel des Vertrages ist die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zwischen beiden

Einrichtungen. Formen der Zusammenarbeit sind gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen und Vorhaben, Lehraufträge, Gastvorlesungen und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Im Oktober konnte zwischen der Veterinärmedizinischen Fakultät der Kasetsart University, Bangkok und dem Fachbereich Veterinärmedizin ein Memorandum of Understanding unterzeichnet werden. Dieses umfasst den Austausch von Wissenschaftlern im Bereich von Lehre und Forschung, ein Austauschprogramm für Studierende, gemeinsame Lehrveranstaltungen und akademische Treffen sowie den Austausch von Forschungsdaten.

Die Klinik für kleine Haustiere wird Wissenschaftler/innen aus Bangkok in den Masterstudien-gang „Small Animal Science“ kostenfrei einbinden.

**REDAKTION**

## Habilitationen

Herr Dr. Jens Raila hat mit einem Vortrag zum Thema „Überleben in der Wüste – Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an extreme Umweltbedingungen“ am 16.07.2008 sein Habilitationsverfahren abgeschlossen. Ihm wurde die Lehrbefähigung für das Fach „Veterinär-Physiologie“ erteilt.

Herr Dr. Marc Drillich hat mit einem Vortrag zum Thema „Ovarialzysten beim Rind – Neue Konzepte für ein altes Problem“ am 13. Januar 2009 sein Habilitationsverfahren abgeschlossen. Ihm wurde die Lehrbefähigung für die Fächer „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung“ und „Bestandsbetreuung“ verliehen.

Herr Dr. Michael Lierz hat am 4. Februar 2009 mit einem Vortrag zum Thema „Tierärztliches Reproduktionsmanagement beim Greifvogel“ sein Habilitationsverfahren abgeschlossen. Ihm wurde die Lehrbefähigung für das Fach „Geflügel-, Ziervogel-, Zoovogel- und Wildvogelkunde, -krankheiten, -epidemiologie und -hygiene“ verliehen.

**REDAKTION**

## Ämter und Auszeichnungen

Herr Dr. Michael Lierz hat den Ruf der Justus-Liebig-Universität auf die W3-Professur „Krankheiten der Vögel und Hygiene der Geflügelhaltung“ angenommen.

Herr Prof. Brunberg ist von den Vertretern der deutschsprachigen Fakultäten in der EAEVE zum Repräsentanten dieser Gruppe in den Lenkungsausschuss der EAEVE gewählt worden.

Frau Prof. Kohn ist in das Examination Committee des European College of Veterinary Internal Medicine (ECVIM) berufen worden.

Herr Prof. Hartung, Radiologe in der Klinik für Pferde im Ruhestand, ist von der European Association of Veterinary Diagnostic Imaging (EAVDI) mit dem Douglas and Williamson Award 2008 für „outstanding contributions to veterinary radiology“ ausgezeichnet worden.

Herr Dr. Mundhenk, Institut für Tierpathologie, ist für seine Dissertation „Proteinbiochemische Strukturanalysen der orthologen CLCA-Proteine

eCLCA<sub>1</sub> des Pferdes und mCLCA<sub>3</sub> der Maus: Ein Beitrag zum Verständnis ihrer Funktionsweisen“ für den Ernst-Reuter-Preis ausgewählt worden. Seit 1985 ist es der 4. Ernst-Reuter-Preis, der an einen Doktoranden des Fachbereichs vergeben worden ist.

Frau Dr. Bert, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, ist vom Elsevier-Verlag als Top-Reviewer 2007 ausgezeichnet worden.

Herr Prof. Gruber, Institut für Tierpathologie, ist von der Generalversammlung des European College of Veterinary Pathology für eine Amtszeit von 3 Jahren zum Councillor des ECVP-College gewählt worden.

Herr Prof. Hafez ist von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Alexandria Universität, Ägypten zum Honorarprofessor ernannt worden. Ferner wurde Herr Prof. Hafez zum Vizepräsidenten des European College of Poultry Veterinary Science (ECPVS) gewählt.

REDAKTION

## Wissenschaftlicher Gedankenaustausch mit Pfizer

Der Umzug der Fa. Pfizer nach Berlin und die damit verbundene räumliche Nähe zu unserem Fachbereich war Anlass für einen Gedankenaustausch zwischen Hochschullehrern unseres Fachbereichs und der Führung der Fa. Pfizer. Dieses waren Juan Ramon Alaix- President Animal Health, Albert Bourla- Area President Europe, Afrika und Middle East sowie James A. Eaton- Vice President Germany, Austria Switzerland. Der Bedeutung des Treffens entsprechend haben an der Zusammenkunft auch die Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin Frau Prof. Dr. Monika Schäfer-Korting und der Vizepräsident der Freien Universität Berlin Prof. Dr. Jochen Schiller teilgenommen. Nach einer Begrüßung und kurzen Vorstellung der Teilnehmer durch den Dekan präsentierten die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer in kurzer Übersicht ihre Institute sowie die Thematik und den Stand ihrer wissenschaftlichen Forschungsprojekte.

Eine anschließende Diskussion aller Teilnehmer diente dem Kennenlernen und der Eruiierung möglicher Kooperationen. Bei einem guten Glas Wein und kleinem

Imbiss klang ein äußerst interessanter und Erfolg versprechender Gedankenaustausch aus.

REDAKTION



Vertreter der Firma Pfizer

Indianer kennen keinen Schmerz

# Kau-Boys

auch nicht



Weites Land – grenzenlose Möglichkeiten:

Die honigsüße Suspension  
gibt es JETZT auch als



**KAUTABLETTE**

Fragen Sie in Ihrer  
Tierarztpraxis nach der gezielten  
Schmerztherapie!

Schmerz,  
die Stadt ist zu klein  
für uns beide!

## Feierliche Einweihung des Dahlem Research School-Promotionsstudiums „Biomedical Sciences“ am Fachbereich Veterinärmedizin

Am 27. November 2008 wurde im Weiterbildungszentrum des Fachbereiches Veterinärmedizin das erste PhD-Studienprogramm am Fachbereich feierlich eingeweiht. Über die Struktur dieses Pro-



17. Jahrestagung der DVG in Berlin

motionsstudienganges „Biomedical Sciences“ in der Dahlem Research School als Teil der Exzellenzinitiative an der FU Berlin wurde bereits detailliert in der zweiten Ausgabe unserer Zeitschrift im Jahr 2008 berichtet.

Nach dem erfolgreichen Start des PhD-Studienprogramms zum Wintersemester 2008/2009 mit 22 Studierenden aus 5 Ländern wurde die offizielle Einweihung dafür genutzt, dass sich alle Studierenden und Organisatoren vorstellen und persönlich kennen ler-

nen konnten, immerhin war man sich bis dahin lediglich schriftlich, telefonisch oder per e-mail begegnet. Dazu gab es nach gebührender Sekt-Taufe des neuen Studiums in einem open-end-Rahmen am Abend bei sizilianischen kulinarischen Köstlichkeiten ausreichend Begegnungen und Gespräche im gemütlich eingerichteten OP-Übungsraum des Weiterbildungszentrums. Neben den Organisatoren, Mentoren und Studierenden nahmen auch zahlreiche Vertreter des Präsidiums, unseres Dekanates und der Dahlem Research School teil, so dass es zu einem Kennenlernen und Austausch auf allen Ebenen und mit allen beteiligten Personen kommen konnte. Zuvor jedoch bot Herr Prof. Dr. Gerhard Breves, Hannover, einen formellen Höhepunkt mit seinem Festvortrag über die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung eines strukturierten PhD-Studiums in der Tiermedizin und den biomedizinischen Wissenschaften.

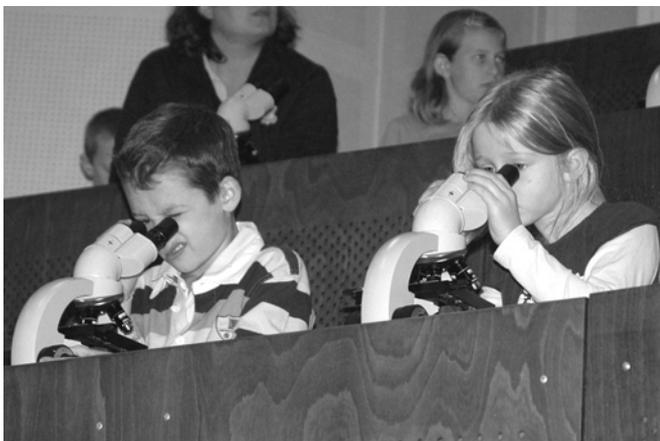
Im Sommersemester 2009 werden voraussichtlich 30 PhD-Studenten in „Biomedical Sciences“ eingeschrieben sein, und es liegen bereits weitere Bewerbungen vor. In Kürze werden alle relevanten Informationen unter folgender Internetseite abrufbar sein: <http://www.fu-berlin.de/drs/programm/BioMed/index.html>

**PROF. DR. A. ACHIM GRUBER**

## Kinderuni bei den Tierärzten: Von Viren, Bakterien, Immunzellen und kranken Pferden



Die Kinder der 3. und 4. Klassen der Grundschule auf dem Seeberg konnten gar nicht genug fragen und staunen, als sie am 24. September wie die „Großen“ Tier-



Nachwuchswissenschaftler bei der Arbeit

medizin in Düppel studieren durften. Über 100 Kinder hörten in der Pathologie zunächst eine echte (zugegeben stark angepasste!) Vorlesung über Infektionskrankheiten und darüber, wie sich Tiere und auch der Mensch davor schützen können. Zuvor mussten sie sich in einer Hausarbeit selbstständig erarbeiten, was eigentlich Bakterien und Viren sind und wie sie sich unterscheiden. Welche Krankheiten diese „Tierchen“ verursachen können, haben die Schüler dann im Unterricht kennen gelernt. Besonders staunten die acht- bis zehnjährigen, als sie die Abwehrwaffen von Immunzellen demonstriert bekamen und darüber, dass Immunzellen ständig durch alle Organe patrouillieren, um Eindringlinge abzufangen. Nach so viel Theorie durften die Kinder Immunzellen und Bakterien im Mikroskop selbst entdecken und fühlten sich dabei wie die echten Forscher.

In der Pause danach gab es für alle frische Milch, Kakao und Stullen, die von den Mitarbeitern der Pathologie vorher in auffallend großer Zahl handgeschmiert und

dennoch vollständig vertilgt wurden. Frisch gestärkt ging es dann in die Pferdeklinik, wo ganz kleine und ganz große, ganz junge und ganz alte Pferde vorgestellt



Nachwuchswissenschaftler bei der Arbeit

und untersucht wurden. Mit offenem Mund und strahlenden Augen verfolgten sie begeistert, was so ein Kaltblut alles mit sich machen lässt, wenn man genau weiß, wie es geht. Nachdem die erste Scheu genommen war, durften die Schüler bei besonders lieben Pferden selbst Hand anlegen und Herz, Lunge und Darm abhören. Wie langsam ein Pferdeherz auch beim kleinen Pony schlägt, wurde schnell klar, als der Pferdedoktor zum Vergleich sein eigenes Herz abhören ließ...

Auf dem Weg zum Bus hatten die Kinder sich eine Menge zu erzählen und auch die Lehrerinnen tauschten heftig ihre Eindrücke aus. „Dürfen wir mal wiederkommen und andere Tiere untersuchen?“ fragte die achtjährige Pauline beim Abschied mit leuchtenden Augen.

**PROF. DR. A. GRABNER UND PROF. DR. A. GRUBER**

## 17. Jahrestagung der Fachgruppe Innere Medizin und klinische Labordiagnostik der DVG in Berlin

Die diesjährige und nun 17. Jahrestagung der FG Inn-Lab der DVG fand zum ersten Mal in der Geschichte dieser von Professor Wilfried Kraft ins Leben gerufenen Tagung vom 31. Januar -1. Februar 2009 in Berlin statt.



17. Jahrestagung der DVG in Berlin

Als Veranstaltungsort diente das neu erbaute, auf dem Campus Düppel gelegene Veterinarium Progressum. Die Vorträge wurden im Tagungssaal der oberen Etage gehalten, die Posterausstellung sowie das Catering befanden sich im lichtdurchfluteten Erdgeschoss.

Für die wissenschaftliche Leitung der Tagung war in diesem Jahr Frau Prof. Dr. Barbara Kohn, Klinik für kleine Haustiere, verantwortlich. Der Dekan des Fachbereichs, Herr Prof. Dr. Leo Brunberg, richtete Begrüßungsworte an die Teilnehmer.

Insgesamt nahmen 126 Tierärzte (Assistenten, Residents, Interns und vor allem Doktoranden und ihre betreuenden Professoren) aus dem In- und Ausland teil. Daneben waren jedoch auch Tierärzte aus Labor, Industrie und Praxis vertreten, was ein Indikator für die Popularität dieser Tagung ist.

Drei Fachgutachter beurteilten anonymisiert die eingereichten Beiträge und wählten letztlich 41 Vorträge und 34 Poster aus. Sehr engagiert wurden neueste Erkenntnisse aus den Bereichen Infektionskrankheiten, Onkologie, Kardiologie, Hämatologie, Labordiagnos-

tik, Neurologie, Endokrinologie und Gastroenterologie bei Hund, Katze und Heimtieren, aber auch Themen zu Pferd und Rind in Form von Kurzvorträgen präsentiert. Die Tagungsteilnehmer diskutierten über die durchweg



17. Jahrestagung der DVG in Berlin

sehr guten Beiträge intensiv und konstruktiv. Die Zusammenfassungen der Vorträge und Poster lagen dank des Schattauer-Verlages zur Tagung gedruckt vor.

Nach Auswahl durch drei Fachgutachter wurde der mit € 500 dotierte Schattauer-Preis einstimmig Frau Claudia Ruscher, Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen, FU Berlin mit ihrem Vortrag „Methicillin-resistente *Staphylococcus pseudintermedius*: klinische Bedeutung, Prävalenz und Diagnostik“ zugesprochen. Den zweiten Platz belegte Frau Daniela Galke, Klinik für kleine Haustiere, FU Berlin mit dem Vortrag „Epidemiologische Studie über Infektionen mit *Anaplasma phagocytophilum* beim Hund“. Auf den dritten Platz schaffte es Frau Kerstin Honscha, Institut für Veterinärphysiologie, Universität Leipzig, die dem Auditorium interessante Neuigkeiten zum Thema „Die Expression von ABC-Transportern in caninen Mammatumoren als Ursache von Chemoresistenzen“ zu berichten hatte.

Mit dem Posterpreis der Fachgruppe InnLab (dotiert mit € 200) wurde Frau Kerstin Kalbantner, Kleintierklinik der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover ausgezeichnet. Sie präsentierte die Studie „Veränderungen der Thrombozytenfunktion bei unterschied-



17. Jahrestagung der DVG in Berlin

lichen Erkrankungen des Hundes“. Der erste Platz wurde in diesem Jahr jedoch gleich zweimal vergeben. Ein Jahresabonnement der Zeitschrift „Kleintierpraxis“ erhielt Frau Inger Tholen, Klinik für kleine Haustiere, FU

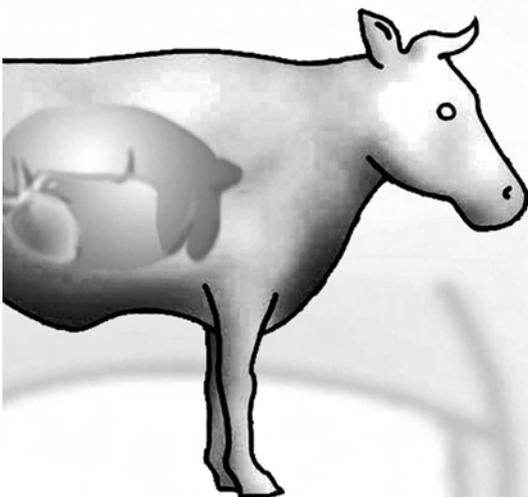
Berlin für die Studie „D-Dimer-Plasmakonzentrationen bei gesunden Katzen und kranken Katzen mit und ohne disseminierte intravasale Koagulopathie“. Den dritten Platz belegte Frau Christiane Henjes, Kleintierklinik der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover mit der Studie „Linksventrikuläre Funktionsanalyse mittels Mehrschicht-Spiral-Computertomographie am anästhesierten Hund im Vergleich zur zweidimensionalen Echokardiographie“.

Zum geselligen Beisammensein fanden sich am Samstagabend 65 gutgelaunte Teilnehmer in der „Luise“ in Berlin – Dahlem ein. Der Abend wird sicherlich allen dank des „Berliner Buffets“ und den netten Gesprächen in guter Erinnerung bleiben.

NADIA ASISI



# Das Stoffwechselprogramm



**Glycostar®** Elektrolyttränke  
**Natriumpropionat-Pulver**  
**Pansenstimulans WDT**  
**Calcium-oral WDT**  
**Magnesiumoxid**  
**Infusionslösungen**  
**Rapidexon**  
**Bovicystan P**  
 („Die Stoffwechselspritze“)



DAS TIERARZT-UNTERNEHMEN

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG

Siemensstraße 14 · 30827 Garbsen · Telefon (0 51 31) 7 05-111 · Freefax 0800 / 0 88 88 88 · www.wdt.de

## 7. Berlin-Brandenburgischer Rindertag

Vom 9. bis 10. Oktober dieses Jahres fand am Bundesinstitut für Risikobewertung der 7. Berlin-Brandenburgische Rindertag statt. Diese Veranstaltung wird im Zweijahresrhythmus von der Klinik für Klauentiere in enger Kooperation mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) unter Mitwirkung der Deutschen Bu-

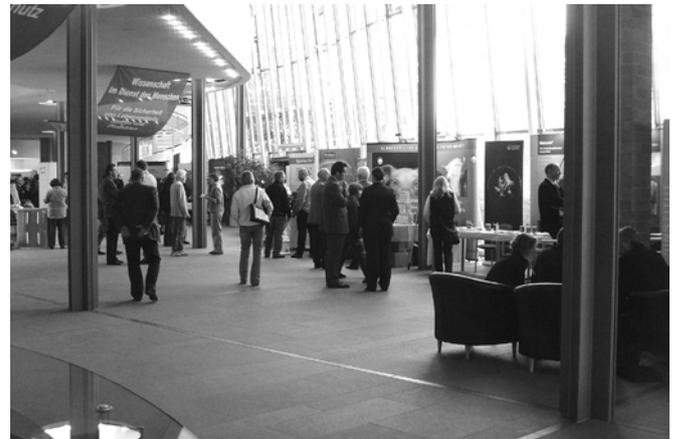


### Praktische Vorführung

iatrischen Gesellschaft, der DVG und der Tierklinik für Fortpflanzung organisiert. Die Veranstaltung soll den in der Praxis tätigen Tierärzten relevante Information zum Thema Rindergesundheit zu verschaffen. Im Vorfeld dieser Veranstaltung fanden am Fachbereich Veterinärmedizin (Standort Düppel) Workshops mit begrenzter Teilnehmerzahl zu den folgenden Themen statt: Endoskopische Operation der Labmagenverlagerung nach links am stehenden Tier, Labordiagnostik während der Transitperiode, Kälberkrankheiten, Labordiagnostik in der buiatrischen Praxis und Euterkrankheiten. Insgesamt 135 Tierärzte besuchten diese Veranstaltungen, bei denen sie zum Teil selbst Hand anlegen konnten.

Der 7. Berlin-Brandenburgischen Rindertag zählte 341 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Einzelnen handelte es sich um 53 Vortragende, 215 Rinderpraktiker, 50 Studierende der Veterinärmedizin sowie 23 Unternehmen aus der Industrie. Insgesamt wurden 55 Vorträge zu verschiedenen Themen der Rindergesundheit gehalten: Infektionskrankheiten, Kälberkrankheiten, Klauenkrankheiten, Euterkrankheiten, Fruchtbarkeitsstörungen und Bestandsbetreuung, Arzneimittelrecht, Organkrankheiten und Stoffwechselkrankheiten. Ergänzt wurden die Vorträge durch 25 Posterbeiträge zu den verschiedensten Themen der buiatrischen Praxis. Traditionell oblag das einleitende Referat dem Bun-

desministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, repräsentiert durch Herrn ORR Dr. Weinandy, der eine Übersicht über den aktuellen Stand der Tierseuchenbekämpfung in Deutschland und seinen Anrainerstaaten gab. Aus diesem und den nachfolgenden Referaten wurde deutlich, dass die großflächige Impfung gegen die Blauzungenkrankheit Wirkung gezeigt hat, indem sich die Anzahl Seuchenausbrüche im Jahr 2008 deutlich reduzierte. Es musste jedoch ebenfalls festgestellt werden, dass andere Serotypen des Blauzungenvirus eine Bedrohung für die Gesundheit der Wiederkäuer in Deutschland darstellen, da in der Vakzine, die zurzeit in Deutschland verwendet wird, nur der Serotyp 8 enthalten ist. Der Ausbruch der Blauzungenkrankheit bildet nur eine Vorhut der drohenden Gefahren durch West Nile Virus, Rift Valley Fever und African Horse Sickness. Die



### Posterausstellung

Besucher des 7. BBR machten rege Gebrauch von der Gelegenheit, sich an den Ständen der umfangreichen Industrieausstellung über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Arzneimittel und Desinfektion, der Futtermittel, des Instrumentariums, der Diagnostik und der Managementsoftware für Landwirte zu informieren.

Am Abend des 9. Oktober fand in der Kantine des BfR der traditionelle Gesellschaftsabend statt. Die Veranstaltung wurde durch den Auftritt der Rockband „The Clogs“ aus Brandenburg abgerundet, die eine Glamrockshow mit Hits der 70-er und 80-er Jahre im extrovertierten Outfit darbot.

**PROF. DR. KERSTIN E. MÜLLER**

#### 48. Internationale Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Präparatoren e.V., vom 24.3.2009 bis 28.3.2009

Vom 24. bis 28. März 2009 findet die Jahrestagung des Verbandes Deutscher Präparatoren erstmalig am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin statt. Im Berufsverband, kurz VDP, sind Präparatoren aus den Fachbereichen Medizin, Biologie und Geowissenschaften organisiert.

Da Berlin viel zu bieten hat, findet die Tagung in enger Korporation mit dem Museum für Naturkunde der Leibniz-Gemeinschaft und dem Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité statt. Neben den vielfältigen und interessanten Vorträgen und Postern zum Schwerpunktthema „Zoonosen“, aber auch zu allen anderen Themen der drei Fachbereiche, eröffnen zur Tagung mehrere Ausstellungen. Im Weiterbildungszentrum auf dem Gelände des Campus Düppel wird Dienstag, den 24. März 2009 ab 18:00 Uhr die Ausstellung „Plastination im Veterinarium Progressum“ gezeigt, bei der Alfred Riepertinger (München), Christoph von Horst (Mainburg), Hermann Obermayer (München) und Gunther von Hagens (Heidelberg) ihre Objekte präsentieren. Nicht nur die Tagungsteilnehmer können die Präparate in Augenschein nehmen, sondern alle interessierten Mitarbeiter der beteiligten Institutionen. Am 26. März begeben sich alle Tagungsteilnehmer, es werden etwa 200 erwartet, zum Museum für Naturkunde in der Invalidenstraße, in dem die Sonderausstellung „Meisterwerke der Präparation“ neu eröffnet wird. Im Anschluss der Veranstaltung ist sie für drei Monate der Öffentlichkeit zugänglich. Das Medizinhistorische Museum ist am gleichen Tag Gastgeber und wartet neben der laufenden Ausstellung „Vom Tatort ins Labor – Rechtsmediziner decken auf“, mit dem spannenden Beitrag „Vampire“ des bekannten Kriminalbiologen Dr. Mark Benecke auf.

Das Programmheft mit dem detaillierten Ablauf der Veranstaltung ist online unter [www.praeparation.de](http://www.praeparation.de) abrufbar.

Das fachkundige Publikum und Gäste, die wir herzlich willkommen heißen, können eine spannende und lehrreiche Tagung in einem außergewöhnlichen beruflichen Sektor erwarten.



Präparat: Magenschleimhaut des Pferdes mit Magendasseln

Für die Bereitstellung der Hörsäle und sonstigen Räumlichkeiten am Fachbereich Veterinärmedizin, sowie an den Museen gilt unser besonderer Dank dem Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin, Univ.-Prof. Dr. Leo Brunberg, dem Generaldirektor des Museums für Naturkunde, Herr Prof. Dr. Reinhold Leinfelder, dem Direktor des Medizinhistorischen Museums der Charité, Univ.-Prof. Dr. Thomas Schnalke, sowie dem Herren Univ.-Prof. Dr. Achim D. Gruber, Ph.D., Geschäftsführender Direktor des Instituts für Tierpathologie.

# Ihr Partner für Tiergesundheit ...



Als Tochter des Akzo Nobel-Konzerns gehört Intervet in Deutschland zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet Tierarzneimittel.

500 Mitarbeiter in 3 Unternehmensbereichen setzen sich für Sie ein:

**Intervet Innovation** GmbH forscht auf dem Gebiet der Tiergesundheit und entwickelt innovative Tierarzneimittel bis zur Praxisreife.

**Intervet International** GmbH produziert nach höchstem technologischen Standard.

**Intervet Deutschland** GmbH sorgt in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Tierärzten und Tierhaltern für die Gesundheit und Vitalität Ihrer Tiere.

## GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN

## Auszüge aus der Satzung

### § 2 – Zweck und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck des Vereins ist die Förderung von Forschung und Lehre der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin sowie die Orientierung der Öffentlichkeit über alle Aufgabengebiete der Veterinärmedizin.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

### § 4 – Mitgliedschaft

Die Gesellschaft hat ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder.

Ordentliche Mitglieder können natürliche und juristische Personen sein.

Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Veterinärmedizin an der Freien Universität erworben oder die Zwecke der Gesellschaft in besonderer Weise gefördert haben, können vom Vorstand zu Ehrenmit-

gliedern ernannt werden. Diese haben alle Rechte der ordentlichen Mitglieder.

### § 5 – Mitgliedsrecht und Mitgliedspflichten

Die Mitglieder haben je einen Sitz und eine Stimme in der Hauptversammlung und in außerordentlichen Versammlungen.

Die Höhe des Jahresbeitrages ist dem freien Ermessen der Mitglieder überlassen, jedoch wird ein Mindestbeitrag erhoben, der vom Vorstand vorgeschlagen und von der Mitgliederversammlung beschlossen wird. In Härtefällen entscheidet der Vorstand über die Höhe des Beitrages.

Während des laufenden Geschäftsjahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag innerhalb von vier Wochen nach der Aufnahme zu entrichten.

### § 6 – Aufnahme von Mitgliedern

Bewerbungen um die Mitgliedschaft nimmt der Vorstand entgegen und entscheidet über die Aufnahme mit einfacher Mehrheit. Gründe für eine Nichtaufnahme werden nicht bekannt gegeben. Die Aufnahme ist erst nach Eingang des ersten Jahresbeitrages rechtskräftig.

Mit der Aufnahme werden gleichzeitig die Bestimmungen der Satzung anerkannt.

Gegen die Ablehnung der Aufnahme eines/r Bewerber/in/s steht diesem/r das Recht der Beschwerde zu, die Mitgliederversammlung um eine endgültige Entscheidung anzurufen.

---

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind daher steuerlich abzugsfähig (Eingetragener Verein Amtsgericht Berlin-Charlottenburg 95 VR 3140 Nz).

Bankverbindung:

Berliner Bank AG; Kto.-Nr. 390 2070 300 (BLZ 100 200 00)

Die Höhe des Mitgliederbeitrags beträgt zur Zeit 50 € für juristische Personen, 20 € für natürliche Personen und 10 € für Studierende.

## Antrag auf Mitgliedschaft in der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.“

---

Bitte heraustrennen und einsenden.

An:  
Gesellschaft der Freunde und Förderer der  
Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.  
Oertzenweg 19b, 14163 Berlin

- Senden Sie mir bitte zunächst einmal die Satzung.  
 Hiermit beantrage ich gemäß § 6 der Satzung meinen Beitritt als Mitglied.

Mit diesem Antrag auf Beitritt verpflichte ich mich unter Bezugnahme auf die mir bekannte Beitragsordnung zur Zahlung eines jährlichen Beitrages in Höhe von € .....  
(Mindestbeitrag 20 €; Studierende 10 €)

Adresse (bitte in Blockschrift schreiben):

Name: .....

Vorname: .....

Straße u. Nr. ....

PLZ, Ort: .....

Datum und Unterschrift:.....

## Impressum

Heft 1/2009 (Februar 2009)

**Herausgeber:**

Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V., Oertzenweg 19 b, 14163 Berlin

**Redaktion und Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:**

Dr. Christian Laiblin (Tel. 838 62426)

**Entwurf, Layout und Umsetzung:**

Stephan Birk

**Erscheinungsweise:**

Zweimal jährlich

**Auflage:**

1.000 Stück

**Redaktionsschluss dieses Heftes:**

10. Januar 2009

**Redaktionsschluss des nächsten Heftes:**

31. September 2009

Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG, AG Charlottenburg 90 HRA 1677, Komplementär: H. Heenemann GmbH, AG Charlottenburg 89 HRB 467, Sitz Berlin, Geschäftsführer: Dirk Hentschler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassungen der Autorin/des Autors wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.

**ISSN 1613-4419**

-----  
**Titel:**

**„Goldene“ Promotionsfeier am FB  
Veterinärmedizin, Veröffentlichung mit  
Zustimmung des Abgebildeten**

# Eine gesunde Partnerschaft.

Wer Erfolg haben will, der braucht den richtigen Partner: Einen Partner, der durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Produkte und damit neue und erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten schafft. Einen Partner, der Tiermediziner, Tierhalter und Züchter mit Beratung und Service tagtäglich kompetent unterstützt. Wer Erfolg haben will, der braucht einen Partner wie Bayer Vital, der die Gesundheit von Nutztieren, Heimtieren und Tieren für Sport und Freizeit entscheidend fördert. Nicht nur hier in Deutschland, sondern überall auf der Welt – mit Kompetenz und Verantwortung.



**Bayer HealthCare**  
Tiergesundheit

[www.bayer-tiergesundheit.de](http://www.bayer-tiergesundheit.de)

